

Das Doppelpack für Allschwil

Vizepräsident Franz Vogt und Philippe Hofmann wieder in den Gemeinderat

Wir unterstützen Robert Vogt, Patrick Kneubühler und Tim Sölllick zur Wahl in den Gemeinderat.



Die Mitte Allschwil-Schönenbuch

Die Wochenzeitung für Allschwil

Allschwiler Wochenblatt

Freitag, 2. Februar 2024 – Nr. 5



Redaktion 061 264 64 91 Inserate 061 645 10 00 Abo-Service 061 264 64 64 redaktion@allschwilerwochenblatt.ch

Abo-Ausgabe

Einwohnerrat will Ampel bei Fabrikstrasse

Die Legislative beschloss am 24. Januar die Erstellung einer Lichtsignalanlage beim Fussgängerstreifen an der Kreuzung Lettenweg/Fabrikstrasse. Sie soll unter anderem die Sicherheit von Kindern verbessern, die diese Stelle auf ihrem Schulweg passieren. **Seite 3**

Das WVC-Schpiil feiert sein Jubiläum

An der diesjährigen Fasnacht feiert das WVC-Schpiil sein 50-jähriges Bestehen. In einem Artikel blickt ein Cliquen-Mitglied auf die Geschichte der Allschwiler Formation zurück. **Seite 5**

Spannende Spiele, tolles Wetter und viel Publikum



Am Wochenende ging die 14. Ausgabe des Marcel-Fischer-Cups über die Bühne. Bei besten äusseren Bedingungen besuchten über 800 Leute das beliebte Vorbereitungsturnier, das wie im Vorjahr vom FC Luzern U21 gewonnen wurde. Der FC Allschwil (blaurote Trikots) wurde Letzter. Foto Bernadette Schoeffel **Seite 13**

Ihr Inserat auf der Front ab Fr. 110.–

inserate.reinhardt.ch

Am 3. März 2024

IN DEN EINWOHNERRAT

SP LISTE 2

FÜR EIN SOZIALES ALLSCHWIL.



Eunice de Carvalho

Kornel Bay

Mark Aellen-Rumo

Lea Butscher

Mehmet Can

Matthieu Dobler Paganoni

Elena Elser

Flavio Fehr

Noëmi Feitsma-Wirz

Stefanie Fischer-Lüthi

SP

Post CH AG

AZA 4123 Allschwil



Offene Stellen in der Gemeindeverwaltung

Die Gemeindeverwaltung Riehen bietet als attraktive Arbeitgeberin zahlreiche Berufsmöglichkeiten. Zur Zeit sind folgende Lehrstellen neu zu besetzen:

Lernende/r Automobilfachmann/-frau EFZ

Pensum: 100 %

Stellenantritt: 1. August 2024

Lernende/r Fachmann/-frau Betreuung EFZ

Pensum: 100 %

Stellenantritt: 1. August 2024

Lernende/r Fachmann/-frau Betriebsunterhalt EFZ

Pensum: 100 %

Stellenantritt: 1. August 2024

Lernende/r Kaufmann/-frau EFZ

Pensum: 100 %

Stellenantritt: 1. August 2024

Lernende/r Forstwart/in EFZ

Pensum: 100 %

Stellenantritt: 1. August 2024

Lernende/r Gärtner/in EFZ

Pensum: 100 %

Stellenantritt: 1. August 2024

Detaillierte Informationen finden Sie unter www.riehen.ch/jobs

Nächste Grossauflage mit Fasnachtsbeilage 9. Februar 2024

Annahmeschluss Redaktion

Montag, 12 Uhr

Annahmeschluss Inserate

Montag, 16 Uhr

Allschwiler Wochenblatt

**Bettenhaus
Bella Luna**



Mühlemattstr. 27
4104 Oberwil
061 692 10 10



**Gut schlafen
ist kein Zufall**

 **academia**
Primar & Sek

Engagiert – familiär – individuell

- ✓ Deutschsprachige Schule auf den Stufen Primar, Sek und 10. Schuljahr
- ✓ Musik- und Englischprofil für individuelle Förderung der Stärken
- ✓ Definitive Niveauezuteilung (A, E oder P) erst am Ende der 8. Klasse
- ✓ Kreativer und zeitgemässer Unterricht
- ✓ Kleine Klassen und persönlicher Lerncoach

**Englisch oder Musik?
Die Schule mit Profil!**

Infoanlass am 28. Februar 19.00 Uhr

Individuellen Beratungstermin vereinbaren: www.academia-primar-sek.ch



Einwohnerat

Fussgängersicherheit und GPK

Der Einwohnerrat befasste sich am 24. Januar mit der Fussgängersicherheit an der Kreuzung Fabrikstrasse/Lettenweg und der GPK.

Von Andrea Schäfer

Eine Mittelinsel, nur Markierungen oder doch eine Ampel? An der Einwohnerratssitzung vom Mittwoch letzter Woche stand der Fussgängerübergang bei der Kreuzung Fabrikstrasse/Lettenweg im Fokus – und dies nicht zum ersten Mal. Im September 2016 hatte Henry Vogt (SVP) ein Postulat eingereicht, welches verlangte, diese Strassenquerung, welche von vielen Schulkindern auf ihrem Weg zum Gartenhof passiert wird, mit jener gleich neben dem Schulhaus an der Binningerstrasse gleichzusetzen, wo eine Lichtsignalanlage den Übergang regelt. Vogt wollte wissen, wie die Verkehrssituation und -sicherheit an der Kreuzung aussieht und was der Gemeinderat unternimmt, um die Sicherheit zu gewährleisten.

Als das Postulat im September 2017 beraten wurde, weigerte sich der Einwohnerrat (ER), den Ausführungen des Gemeinderats zu folgen, wonach bei der Kreuzung keine weiteren Massnahmen zu ergreifen seien, ausser dem Zurückschneiden von Efeu und Sträuchern, um die Sichtverhältnisse zu verbessern. Im November 2017 legte der Gemeinderat eine weitere Verbesserung in Form der Aufhebung/Verkürzung von Parkfeldern vor, was dem Rat aber ebenfalls nicht ausreichte. Ende 2018, nachdem sich auch die Kommission für Bau und Umwelt (KBU) damit befasst hatte, verwarf der Rat eine Lichtsignalanlage und entschloss, eine Fussgängerschutzinsel prüfen zu lassen. Im Dezember 2019 wurden drei Varianten vorgelegt. Der ER beauftragte den Gemeinderat dann mit der Ausführung einer Minimalvariante mit Mittelinsel.

Vier Jahre später, nach einem Austausch mit dem Kanton, dem die Fabrikstrasse gehört, appellierte die Exekutive nun an den ER, die Variante Mittelinsel noch einmal zu überdenken. «Man hat jetzt gesehen, dass die Minimalvariante kritisch ist, da vor allem die Trottoirbreiten zu gering sein werden für das Fussgängeraufkommen dort», so Gemeinderat Franz Vogt (Mitte). «Zudem müssten drei Bäume gefällt werden.» Deshalb und auch weil der Kanton die Verkehrssicherheit als gegeben anschaue,



Der Fussgängerübergang, der von vielen Kindern auf ihrem Schulweg genutzt wird, soll künftig durch eine Ampel sicherer werden. Foto asc

beantrage der Gemeinderat, auf weitere Massnahmen zu verzichten.

Vogt las zudem ein Schreiben des Kantons vor, wonach dieser vor habe, dieses Frühjahr zur Erhöhung der Schulwegsicherheit auf der Fabrikstrasse auf der Höhe der Fussgängerstreifen bei der Feldstrasse und beim Lettenweg die besondere Markierung «Hinweis auf Kinder» anzubringen.

Im ER sorgte vor allem der Umstand für Unmut, dass bei der Bearbeitung dieses Geschäfts derart viel Zeit verstrich und es «so lange dauert, um zu erkennen, dass die Trottoirbreite zu gering ist, nachdem wir jahrelang darüber diskutieren, was machbar ist dort und was nicht», so Postulant Henry Vogt. «Fakt ist auch, dass das, was wir beschlossen haben, einfach nicht ausgeführt wurde – hier hat der Gemeinderat aus meiner Sicht klar versagt.»

Das Appellieren des Gemeinderats nützte insofern, dass die Mittelinsel vom ER verworfen wurde. Der Rat kehrte jedoch zur Option Ampel zurück: Er stimmte mit 25 zu 9 Stimmen bei 2 Enthaltungen einem Antrag von Sandro Felice (Grüne) zu, der die Erstellung einer Lichtsignalanlage (LSA) fordert. Einzig die FDP und Mitte stellten sich gegen das Vorhaben und plädierten für Eigenverantwortung. Die LSA soll im Rahmen des bereits für die Mittelinsel reservierten Investitionskredits in der Höhe von 222'000 Franken abgerechnet werden. Gemeinderat Vogt stellte zudem eine Kostenbeteiligung durch den Kanton in Aussicht.

Unruhe in der GPK

Vor der Strassensicherheit gab die Geschäftsprüfungskommission (GPK) – das Kontrollorgan über

die Geschäftsführung des Gemeinderates und der Verwaltung – zu reden. Zu Beginn der Sitzung informierte Einwohnerratspräsident René Amstutz (Grüne), dass das Büro am 21. Dezember ein Schreiben erhielt von Etienne Winter (SP), dass er per sofort aus der GPK zurücktrete. Zudem waren letzte Woche auch Wahlen für weitere Veränderungen in der GPK traktandiert: Stephan Wolf (Mitte) trat zurück und wurde durch seine Parteikollegin Corinne Probst ersetzt. Der bisherige GPK-Präsident Henry Vogt (SVP) trat vom Präsidium zurück, welches der Rat dann an Probst vergab.

«Das Büro ist besorgt über die Situation in der GPK mit diesen Rücktritten und Wechseln», so Amstutz. «Wir möchten gerne mehr herausfinden und haben deshalb die ganze GPK eingeladen zu einem Gespräch, damit wir klären können, was eventuell nicht funktioniert in der GPK und wie man sie unterstützen kann, dass sie bis Ende der Legislatur ihre Aufgabe wahrnehmen kann.» Das Treffen soll diesen Monat stattfinden.

Bei der Neubesetzung des Präsidiums am 24. Januar war zuerst Anne-Sophie Metz (Grüne) nominiert gemäss Traktandenliste. Sie stellte sich dann aber an der Sitzung nicht mehr zur Verfügung, worauf die Mitte ihre Vertreterin nominierte. Urs Pozivil (FDP) zeigte sich verwirrt über das «Umherschieben des Präsidiums während einer Sitzung» und den Umstand, dass auch noch ein Mitglied fehlt in der Kommission. Er verstehe nicht mehr, was da läuft, so Pozivil.

Pascale Uccella (AVP) ging es ähnlich und sprach dabei von einem Déjà-vu. Erst im letzten Herbst wurde das Präsidium des Primarschulrats verschoben – von der Mit-

te zur FDP. «Wir sind doch hier drin nicht bei «Wünsch dir was», so Uccella. Sie betonte, dass die GPK die wohl wichtigste einwohnerrechtliche Kommission ist und es generell nicht mehr tragbar sei, dass Kommissionspräsidenten hin- und hergeschoben werden, die eigentlich jeweils Anfang Legislatur den Fraktionen zugeteilt werden.

Henry Vogt erörterte darauf, dass er bereits seit einem Jahr daran sei, eine Nachfolge fürs Präsidium zu finden, weil er dies aus Zeitgründen nicht mehr machen könne. «Für die restliche Zeit, die wir noch haben bis Legislaturende, wollten wir eine GPK-interne Lösung finden, damit es nicht noch grössere Änderungen gibt in dem letzten halben Jahr, das vor uns steht», so Vogt. Dies habe nicht geklappt; mit Corinne Probst habe man aber eine gute Lösung gefunden. Sie habe ausserdem bereits in einer GPK-Subkommission Erfahrungen sammeln können.

Auch weitere Ratsmitglieder aus verschiedenen Parteien betonten, dass Probst eine gute Wahl sei und ihr volles Vertrauen genieße. Ueli Keller (Grüne) zeigte sich darüber ausserordentlich erfreut. Er hielt mit Kritik an der Kommission, in der er selber Mitglied ist, nicht zurück: «Die GPK ist in einem maroden Zustand – es kann eigentlich nur besser werden.» Die GPK habe unter dem Präsidium von Vogt nicht funktioniert. Mitte-Fraktionspräsidentin Claudia Sigel betonte zudem, dass sie froh sei, dass die Mitte nun wieder ein gleichwertiges Kommissionspräsidium bekam, nachdem das Präsidium im Schulrat zur FDP wanderte.

Tempo 30 verschoben

Das wohl grösste Geschäft auf der Traktandenliste vom 24. Januar – die Sondervorlage zur Einführung von Tempo 30 in Quartierstrassen – wurde auf Bitte der Exekutive vertagt. Dies, weil der Gemeinderat einen Formfehler entdeckt habe, wie der zuständige Gemeinderat Philippe Hofmann (Mitte) erörterte. So seien in dem Papier nur die Erstellungs-, nicht aber die Betriebskosten von Tempo 30 ausgewiesen. Das Geschäft soll nun – angereichert mit allen relevanten Zahlen – in der Februarsitzung an die Reihe kommen. Da eine derart grosse Fülle an offenen Geschäften besteht, wurde eine Sondersitzung einberufen. Der ER tagt diesen Monat doppelt: am 27. und 28. Februar jeweils ab 18 Uhr.

reinhardt

Bibi Johns

DIE GRANDE DAME

SCHWEDISCHE SÄNGERIN,
SCHAUSPIELERIN, TEXT-
DICHTERIN UND MALERIN.

Bibi & Peter Alexander
«Musikparade», im Jahr 1956 gedreht, hiess ihr erster Film mit Peter Alexander. Da es in ihrer Heimat üblich ist, dass sich alle duzen, fragte sie am ersten Drehtag Peter, ob sie sich nicht duzen sollten. Seine Antwort war für sie sehr peinlich: «Ich duze nicht gerne.»

Bibi & Pudel «Mister»
Bibi ist sehr tierlieb. Die innigste Beziehung pflegte sie zu ihrem Pudel «Mister» – ein Weihnachtsgeschenk von ihrem Mann.

Die Autobiografie eines Stars.

Bibi Johns, 1929 in Schweden geboren, prägte die Welt des Showbusiness der 50er und 60er Jahre. Ihre markante Stimme und schauspielerische Brillanz brachte ihr rasche Anerkennung. Mit Filmen wie «An jedem Finger zehn» oder «La Paloma» verzauberte sie das Publikum. Neben ihrer Filmkarriere etablierte sie sich als beliebte Schlagersängerin mit Hits wie «Bella Bimba» und «Sehnsucht».



Bibi Johns
**Erstens kam es anders
und zweitens als ich dachte**
ISBN: 978-3-7245-2648-3
CHF 29.80



Erhältlich im Buchhandel
oder unter reinhardt.ch



Follow us

Fasnacht

Das WVC-Schpiil feiert Jubiläum



28. September 2013: Ständeli für den Cliquengründer Hansjörg Goop zu seinem 70. Geburtstag, vor dem Restaurant Chnoche. Fotos zVg

Die Allschwiler Fasnachtsclique feiert dieses Jahr ihr 50-jähriges Bestehen.

An der Allschwiler Fasnacht 2024 feiert die Trommel- und Pfeiferclique «WVC-Schpiil» ihr fünfzigjähriges Bestehen. Eine solch langjährige Vereinsgeschichte in einen Zeitungsartikel zu pressen ist natürlich unmöglich. An dieser Stelle vier Kurzgeschichten:

Der sperrige Cliquenname

«WVC» steht natürlich für die Allschwiler Wagenclique und Organisatorin der Allschwiler Dorf- fasnacht. Ein «Spiel», mundartlich «Schpiil», ist die (Fasnachts-) musikalische Abteilung einer (Fasnachts-) gesellschaft. Die Formation hätte sich

auch einen hübschen fasnächtlichen Cliquennamen ausdenken können, zum Beispiel «Schwellemer Musigzwärgli» oder so. Das hat sich aber nicht ergeben. Zum Glück. Die Clique bleibt das «WVC-Schpiil». Allerdings wird sie auch zuweilen «Wurschtsalat-Clique» genannt.

Die Gründungsgeschichte

Im Fasnachtsbuch mit dem Titel «Die Allschwiler Dorffasnacht. 50 Jahre Wildviertel-Clique (WVC) 1950–2000» ist auf Seite 88 zu lesen, dass «an der WVC-Sitzung vom 29. März 1974» «eine Trommel- und Pfeiferschule» gegründet worden sei, und dass «Hansjörg Goop zum ersten Obmann gewählt (wurde)». Die erste Lektion habe im Juni 1974 stattgefunden. «Im Schulhaus Lettenweg» erschienen



3. März 2014, Sujet «40 Joor Contscherto Carnevale, oder: Als Mozart bruusch e Aula».

«26 Buben und Mädchen». «An der Fasnacht 1975 beteiligte sich dann erstmals eine Pfeifergruppe am Morgenstreich und am Fasnachts- umzug.» Und weiter heisst es: «Die folgenden Jahre waren nun gekennzeichnet durch harte Aufbauarbeit, die an der Fasnacht 1978 darin gipfelte, dass die Junge Garde erstmals als geschlossenes Spiel mit dem Sujet «Hänn si au Lüüs oder ä Floh?» auftreten konnte.»

Hauptsache «Fasnacht mache»

Die Zeit zwischen Gründung und Gegenwart war ein fasnächtliches Stehaufmännchen- und weibchen- Dasein. 1987 wurde «die Junge Garde» ein unabhängiger Verein mit unzähligen Aktivitäten. Vom Trommeln und Pfeifen am Banntag über Dorffeste, Sommerpartys bis Geburts-

tagsständeli. Die Hauptsache allerdings hat die Clique bis heute durchgehalten: «s Wichtigsch isch Fasnacht mache, egal wie. Morgestreich, Umzug, Mäntig und Zyschdig.»

Gegenwart und nahe Zukunft

Erstaunlich. Heute sind noch vier (!) Original-Gründungsmitglieder aktiv mit dabei. Sprechen Sie sie ruhig auf alte Räubergeschichten an. Die Clique wird an der Fasnacht 2024 «sichtbar sein». Halten Sie Ausschau nach Trommlern und Pfeifern mit einem Requisiten-Wä- geli und einem Allschwiler Sujet. Geheimtipp: An prominenter Stelle weht ein Allschwiler Fähnli. Mehr wird hier natürlich nicht verraten. «Bis denne live an dr Fasnacht 2024!»

Philipp Hottinger
für das WVC-Schpiil

Vorfasnacht am Lindenplatz



Im Grotto Ticinese lud Liliane Roth zu einem kleinen Fasnachts- abend ein. Nach dem feinen «Hörnli-Ghaggs-Öpfelmues-Fas- nachtskiechli» wurden die zahlreichen Gäste musikalisch fasnächt- lich verwöhnt vom WVC-Schpiil (im Bild) und vom Schnitzelbangg Kaater vo Demain auf die Allschwiler Themen eingestimmt. Klein und fein – es war ein Genuss.

Foto/Text Andreas Bammatter, Besucher

Fasnacht

Me goot ans Fasnachtsfüür

Es dauert nicht mehr lange und schon steht die Fasnacht vor der Tür. Wie üblich startet auch diese Fas- nacht am Schmutzigen Donnschtig, 8. Februar, um 18 Uhr mit einem riesigen Fasnachtsfeuer auf der Läubern. Für Verpflegung in Form von heissen und kalten Getränken oder einer herzhaft wärmenden Suppe ist ge- sorgt. Natürlich kann man vor Ort auch einen «Chlöpfer» kaufen, die- sen an einem der kleinen Feuer braten und den Anlass mit der ganzen Familie so richtig geniessen. Die beiden Guggen Fliegedät- scher und Cosanostra Rugger spielen und zum Schluss marschieren alle mit Fa- ckeln und voller Freu- de auf die Fasnacht zurück ins Dorf. Dort heisst es:

«Ab in d Beiz, ab in Chäller!» Schliesslich ist Schmutziger Donns- chtig und die Fasnacht beginnt! Die Organisatoren freuen sich auf euch.

Philippe Hofmann für

die Cosanostra

Rugger und

Schärbe

Clique



Kolumne

Auf Schusters Rappen ...

Auf Schusters Rappen die Welt zu erkunden, ist etwas Wunderbares. Mein Mann und ich sind viel gereist und haben es immer genossen, fremde Städte und Dörfer zu Fuss zu erkunden. Mit offenen Augen gingen wir durch unbekannte Strassen und saugten die Umgebung in all ihren Facetten auf. Dabei kam es oft auch zu interessanten Begegnungen mit Einheimischen. Wir genossen solche Momente viel mehr als das stumpfe Abklappern touristischer Sehenswürdigkeiten.



Von
Doris Blaser

Das Gehen ist zudem eine gesunde und der eigenen Fitness förderliche Aktivität, die überall und jederzeit ausgeübt werden kann. Letzthin beschloss ich eines Abends, eine Runde durchs Quartier zu drehen, ausserdem wollte ich noch Briefe wegschicken. Es nieselte leicht, war aber überhaupt nicht kalt. Gemächlich schlenderte ich durch die stillen Strassen. Aus den Häusern schimmerten Lichter, es fuhren kaum Autos und eine unternehmungslustige Katze rannte – nach einem prüfenden Blick – an mir vorbei und verschwand in einer Gartenhecke.

Etwas weiter traf ich auf Bekannte und wir unterhielten uns eine Weile. Unter anderem über die täglichen 10'000 Schritte, die man machen möchte, es aber nicht immer schafft. Dann verabschiedeten wir uns und ich schmiss meine drei Briefe in den Briefkasten.

Auf dem Heimweg verschlug es mich in eine Strasse, durch die ich noch nie gegangen war. Der Mond lugte hinter den Wolken hervor, das Nieseln hatte aufgehört. Ich hing meinen Gedanken nach und genoss das einfache «einen Fuss vor den anderen Setzen». In der Ferne ertönte ein Brummen und schon bald donnerte ein hell erleuchtetes Flugzeug über mich weg. Ich blieb einen Moment stehen und sah ihm nach.

Als ich wieder zu Hause ankam, fühlte ich mich entspannt und zufrieden, nicht zuletzt auch, weil ich für diesen Tag meine 10'000 Schritte erreicht hatte.

Kulturverein

Auf den Spuren der Iberer

Der Kulturverein besuchte letzte Woche das Antikenmuseum in Basel.

Mike Stoll führte den Kulturverein am 26. Januar durch die Sonderausstellung «Iberer» im Antikenmuseum Basel. Die Iberer, eine vergessene Zivilisation, lebten zwischen dem 6. und 1. Jahrhundert vor Christus im Osten der Iberischen Halbinsel. Bereits im 7. Jahrhundert vor Christus zeigten sich privilegierte Kontakte zu phönizischen und griechischen Händlern. Im Tausch gegen wertvolle Rohstoffe, vor allem Metallerze, erhielten sie Weinamphoren und Luxusobjekte. Die Güter sind aus den Gräbern überliefert.

Das iberische Sprach- und Schriftsystem zeigt keinen Zusammenhang mit indoeuropäischen Wurzeln. Ein wichtiger Einfluss hatten die Handelsvölker aus dem östlichen Mittelmeerraum. Auch technologische Errungenschaften fanden den Weg zu den Iberern. Karthago wurde ebenfalls zu einem wichtigen Handelspartner.

Der 2. Punische Krieg erschütterte die Iberer. Die daraus als Sieger hervorgegangenen Römer teilten Spanien in zwei Provinzen. Die Ibe-



Der Kulturverein erkundete die Sonderausstellung, die noch bis am 26. Mai im Antikenmuseum zu sehen ist.

Foto zVg

rer konnten die Eroberung durch die Römer nicht verhindern. Die lokalen Kulturen verschwanden schliesslich unter dem Druck der Römischen Sprache, Religion und Gesetzgebung. Bei den Iberern war der Ackerbau und die Viehzucht sehr verbreitet, sehr ausgeprägt war auch die Textil- und Keramikproduktion. Belege für Drehmühlen, welche die Effizienz der Getreidemahlung optimieren, wurden erstmals bei den Iberern gefunden.

Die Stellung der Frau spielt in der iberischen Gesellschaft eine grosse

Rolle; die meisten lebten ein bescheidenes Leben, waren mit Hausarbeit und Herstellung von Textilien, Korbwaren und Töpferwaren beschäftigt. Wohlhabende Frauen erkannte man durch ihre Haarpracht und Kleidung, das zeigen Bronze- und Terrakottafiguren.

Noch immer wird zu den Iberern weiter geforscht. Der Kulturverein erhielt in der Ausstellung einen tollen Einblick in diese Kultur und einige beschlossen, die Ausstellung nochmals zu besuchen.

Nelly Owens, Kulturverein

Paartanz

Tanzfieber im Januar mit «Allschwil tanzt»

Schon Wochen vor dem Anlass zeichnete sich ab: Die begehrten Tickets für die zweite Ausgabe von «Allschwil tanzt» waren bald restlos ausverkauft und eine Warteliste widerspiegelte die grosse Nachfrage nach Tanzabenden mit Live-Musik. Am letzten Freitag erlebte der Saal Gartenhof erneut eine zauberhafte Nacht voller Tanzfreu(n)de. 160 begeisterte Tänzerinnen und Tänzer jeden Alters standen bereits beim ersten Walzerauftakt auf dem grosszügigen Tanzparkett.

Die mitreissenden Klänge von Pat's Big Band, begleitet von der bezaubernden Stimme von Patricia Kunz, liessen die Herzen der Tanz- und Big Band-Fans höher schlagen. Ein weiterer Höhepunkt des Abends war der orientalische Bauchtanz-Showblock. Eine mobile Bar von Giggly Juice verwöhnte die Gäste mit alkoholischen Drinks. Frische Pause-Brot-Sandwiches stillten den Hunger zwischendurch und natürlich gabs am Tanzverein-Bufferet auch reichlich alkoholfreie Getränke für den Tanzdurst. Allschwil hat sich im Paartanz einen Namen ge-



Die zweite Ausgabe von «Allschwil tanzt» fand grossen Anklang – der Anlass war schnell ausverkauft.

Foto zVg

macht und «Allschwil tanzt» trägt dazu bei. In unserer dritten Tanzverein-Trainingsgruppe am Donnerstag hat es noch einige Plätze frei für Interessierte, die die Welt des Paartanzes entdecken und erweitern möchten.

Ein herzliches Dankeschön geht an das treue und auch das neue Publikum und alle helfenden Hände vor und nach dem Anlass. Ein besonderer Dank gilt den Sponsoren, der Gemeinde Allschwil und

der Kulturförderung Basel-Landschaft, die mit ihrem finanziellen Beitrag diesen Abend erst möglich gemacht haben.

Der Tanzverein freut sich bereits auf die dritte Ausgabe von «Allschwil tanzt» am Freitag, 31. Januar 2025. Über den Start des Ticketvorverkaufs hält Sie der Tanzverein auf seiner Webseite tanzvereinallschwil.ch auf dem Laufenden.

Susan Vogt für den
Vorstand Tanzverein Allschwil

Musik

Neujahrskonzert in der Kirche St. Theresia

Der Musikverein bot seinem Publikum ein abwechslungsreiches Programm.

Am letzten Sonntag lud der Musikverein Allschwil zum Neujahrskonzert in die römisch-katholische Kirche St. Theresia ein. Neujahrskonzert? Ist nicht der Januar schon vorbei? Der Dirigent des Orchesters, Hans-Peter Erzer, erläuterte dem zahlreich erschienenen Publikum, dass es mittlerweile üblich sei, bis in den weiten Januar hinein derartige Konzerte aufzuführen. Dieser Meinung war auch Simon Schnellmann, Präsident des Vereins; er meinte: «Ein Konzert des Musikvereins kann man sich immer anhören!»

Mit grosser Spielfreude und Engagement brachten die rund 40 Musikerinnen und Musiker bekannte Melodien zu Gehör. Dies sehr gekonnt, trotz der kurzen Vorbereitungszeit – erst im November hatte man zum Jahreskonzert eingeladen. Es erklangen die für ein Neujahrskonzert so typischen Melodien wie etwa der Marsch «Wien bleibt Wien» von Johann Schrammel sowie Werke von Johann Strauss. Darunter auch die Ouvertüre zur Operette «Die Fledermaus» oder so weltbekannte Walzer wie «An der schönen blauen Donau», allesamt adaptiert für Blasorchester.

Angereichert wurde die Aufführung zudem mit einigen Originalkompositionen für Blasmusik, darunter das imposante Werk «Journey Through the Stratosphere» von Rossano Galante und die beschwing-



Der Musikverein spielte einige typische Neujahrskonzertklassiker von Johann Strauss.

Fotos zVg

te Komposition «Omens of Love» (Hirotaka Izumi, arrangiert von Toshio Mashima). Als Zugabe erklang – unter tatkräftiger Hilfe des Publikums – wiederum ein Neujahrskonzert-Klassiker: Der «Radetzky-Marsch», ebenfalls kompo-

niert von Johann Strauss. Im Anschluss wurden die Besucherinnen und Besucher zu einem reichhaltigen Apéro eingeladen, sodass das Wochenende entspannt ausklingen konnte. Ein herzlicher Dank allen, die zum Gelingen die-

ses tollen Anlasses beigetragen haben. Der Musikverein freut sich, zum Galakonzert am 1. Juni im Saal Gartenhof wieder viele Musikbegeisterte begrüssen zu dürfen.

Daniela Giebel
für den Musikverein Allschwil



Die Musikerinnen und Musiker konnten am letzten Sonntag vor zahlreichem Publikum auftreten.

Jubiläum

125 Jahre Amt für Wald

AWB. Das Amt für Wald und Wild beider Basel feiert in diesem Jahr sein 125-jähriges Jubiläum. Seit seiner Gründung 1899 – damals noch als Forstamt Baselland – hat es sich dem Schutz und der Entwicklung natürlicher Lebensräume verschrieben. Dabei setzt das Amt auf die nachhaltige und schonende Ressourcennutzung sowie die langfristige Sicherstellung der Waldleistungen. Die Gesetzgebung vollziehend und beratend, ist das Amt für Wald und Wild ein Bindeglied zwischen Regierungen, Departementen und Anspruchsgruppen.

Um das Jubiläum zu feiern, wird die Bevölkerung der Region eingeladen, an verschiedenen

Standorten Wald und Wild neu zu erleben. Pro Monat wird ein Jubiläumsbaum, der mindestens 125 Jahre alt ist, präsentiert. An elf Standorten in der Region Basel werden elf Themen rund um den Baum, den Wald, das Wild und den Fisch aufgebaut.

Die Jubiläumsbäume sind gekennzeichnet und werden von Infomaterial mit Hintergrundwissen und teilweise von einer Darbietung begleitet. Die Jubiläumsbäume befinden sich in Wahlen, Grellingen, Reinach, Münchenstein, Muttenz, Pratteln, Augst, Füllinsdorf, Waldenburg, Rothenfluh und Riehen. Mehr Informationen dazu und den Begleitveranstaltungen finden Sie unter www.125waldwild.ch.

Parteien

Wahlen – die Mitte, Ihr Volltreffer

Am 3. März bestimmen Sie Ihre Vertretungen im Einwohnerrat für die Legislatur 2024 bis 2028. Die Mitte empfiehlt Ihnen 18 hervorragende Kandidatinnen und Kandidaten: Beat Dobler: «Bauliches Wachstum in der Gemeinde muss nachhaltig sein und mit der Natur im Einklang stehen», sagt Beat Dobler, der als diplomierte Ingenieur arbeitet. «Für Allschwil setze ich mich ein, dass die letzten Landreserven für die Natur erhalten bleiben. Renaturierungsprojekte sind zu fördern, wo es geht», so Dobler weiter, der sich auch für eine optimierte Abfallbewirtschaftung im Sinne eines Rohstoffkreislaufs einsetzt, der aber auch fordert, dass der Fluglärm über Allschwil zu minimieren ist.

Melanie Butz ist es als Medizinische Praxisassistentin gewohnt, in einem anspruchsvollen beruflichen Umfeld Verantwortung zu übernehmen. «Das möchte ich nun auch in der Allschwiler Politik», so Melanie Butz, der die Förderung der Kinder, Jugendlichen und Familien am Herzen liegt. «Allschwil wächst stark. Wir müssen ihnen genügend Platz einräumen. Aber auch die Vereinslandschaft fördern, unsere Traditionen erhalten und die Gemeinschaft stärken», ist Butz überzeugt. Darum ist klar: Am 3. März die Liste 5 unverändert einlegen!

Vorstand Die Mitte Allschwil

Das AWB stellt den Parteien Platz für die Eigendarstellung zur Verfügung. Für den Inhalt der Beiträge sind ausschliesslich die Verfasser der Texte verantwortlich.

RingKombi

Werben Sie strategisch – werben Sie gezielt!

Wir haben für Sie die passende Werbelösung – ganz gleich ob Sie im Lokalen, also direkt vor der Haustür – oder rings um Basel werben möchten. Mit dem RingKombi erhalten Sie eine Auflage von über 100'000 Exemplaren.

**100%
Haushalts-
abdeckung**

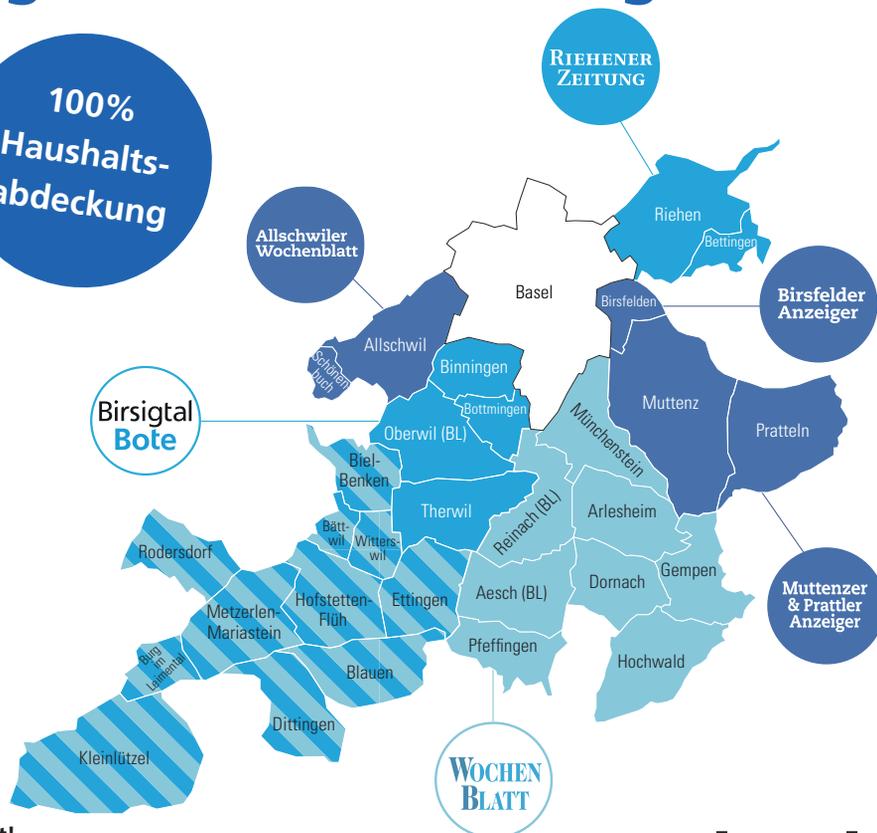
Die Realisierung ist äusserst einfach:

- Ein MM-Tarif CHF 4.49
- Ein Auftrag
- Eine Druckvorlage
- Eine Rechnung

Ihr Vorteil:

- Eine Ansprechperson
- Verteilung durch Post
- 100% Haushaltsabdeckung trotz Stopp-Werbung-Kleber

Gemeinsam mit Ihnen finden wir das auf Sie individuell zugeschnittene Werbepaket.



Das Team vom Reinhardt Verlag steht für Sie bereit!

Telefon 061 645 10 00 | Fax 061 645 10 10 | inserate@reinhardt.ch | www.reinhardt.ch

reinhardt

Top 5 Belletristik

- Bernhard Schlink**
[5] Das späte Leben
Roman | Diogenes Verlag
- Vo dr Rhygass bis zum Spaledoor – s FCB Wimmelbuech**
[2] Fanbuch | Verlag Muttenzerkurve Basel
- minu**
[3] Es kommt schon gut
Kolumnen | Friedrich Reinhardt Verlag
- Haruki Murakami**
[1] Die Stadt und ihre ungewisse Mauer
Roman | DuMont Verlag
- Martin Suter**
[-] Melody
Roman | Diogenes Verlag

Top 5 Sachbuch

- Tanja Grandits**
[1] Einfach Tanja – Gemüseküche zum Teilen und Geniessen
Kochbuch | AT Verlag
- Jürg Meier**
[2] IM BEBBI SI BIBLE – S Nöie Teschdamänt uf Baaseldütsch
Basilienzia | Jumeba Verlag
- Bernhard Heusler**
[-] Ein Team gewinnt immer – Mein Leadership-ABC
Management | NZZ Libro
- Navid Kermani, Natan Sznajder**
[-] Israel – Eine Korrespondenz
Politik | Hanser Verlag
- René Lüchinger, Birgitta Willmann**
[-] Rasser – Kabarett Schweiz
Basilienzia | Christoph Merian Verlag

Top 5 Musik-CD

- Neujahrskonzert 2024**
[1] Wiener Philharmoniker
Christian Thielemann
Klassik | Sony | 2 CDs
- Hélène Grimaud**
[-] For Clara – Works by Schumann & Brahms
Konstantin Krimmel
Klassik | Pentatone
- Züri West**
[4] Loch dür Zyt
Pop | Sound Service Wigra
- Roman Nowka's Hot 3 & Stephan Eicher**
[-] Kunscht isch geng es Risiko – Eine Hommage an die Musik von Mani Matter
Pop | Electric U
- Cautious Clay**
[-] Karpeh
Jazz | Blue Note

Top 5 DVD

- Tschugger – Staffel 3**
[1] David Constantin, Dragan Vujic
Serie | Praesens Film
- Tell – Jagd auf Ewig**
[3] Carlo Ljubek, Thomas Thieme
Spielfilm | Praesens Film
- Past Lives**
[-] Greta Lee, Teo Yoo
Spielfilm | Arthaus
- Hypnotic**
[4] Ben Affleck, Alice Braga
Spielfilm | Ascot Elite Home Entertainment
- The Lost King**
[5] Sally Hawkins, Steve Coogan
Spielfilm | Rainbow Video

Für Bestellungen sind wir auch telefonisch, per E-Mail oder über unseren Webshop für Sie da.

Bücher | Musik | Tickets | Aeschenvorstadt 2 | 4010 Basel | T 061 206 99 99
info@biderundtanner.ch | www.biderundtanner.ch



Bider&Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel

Club 23

Erste Wanderung im neuen Jahr

Am 23. Januar versammelten sich 16 Mitglieder des Club 23 am Dorfplatz zu seiner ersten Wanderung des Jahres. Sie bestiegen das Tram, um zum St.Alban-Tor zu gelangen. Von dort aus führte die Wanderung entlang des St.Alban-Teichs in Richtung Brüglingen, Merian Gärten. Beim Spaziergang wurde schon ausgiebig gelacht, diskutiert und erzählt und im Restaurant Iris stärkten sich die Teilnehmerinnen bei Kaffee und Kuchen und einige genossen auch ein Glas Wein. Nach der Stärkung bestieg die Gruppe den Bus und kehrte glücklich nach Allschwil zurück. Insgesamt war die erste Wanderung des Club 23 im Jahr 2024 geprägt von positiver Stimmung, angeregter Unterhaltung und einem gelungenen gemeinsamen Ausflug. Der Club dankt den Organisatorinnen und freut sich jetzt schon auf den kommenden schmutzige Donnschtig, wo er sich zu einem feinen Nachtessen treffen wird.

Susanne Zimmerli, Club 23



Die Wanderung letzte Woche begann beim St.Alban-Tor.

Foto zVg

Leserbriefe

Dreier- oder Vierer-Standort

Nebst dem, dass eine Schulraumplanung alle Normen zu 100 Prozent (nicht zu 99 Prozent!) erfüllen muss, sind vor allem drei weitere Punkte zentral: Sie muss auf die Bedürfnisse der Kinder ausgelegt, finanziell tragbar und mehrheitsfähig sein. Bei genauerer Betrachtung zeigt sich, dass weniger die Grösse eines Schulstandortes entscheidend ist, vielmehr Innenraum-Atmosphäre und bewusst gestalteter Aussenraum. Entsprechend Katharina Lenggenhager, Spezialistin für Schulraumentwicklung: «Wir sollten uns hüten, uns von nostalgischen Impulsen leiten zu lassen und sie auf die Kinder von heute zu übertragen» (NZZ 5. Juni 2023). Weiter meint sie, dass Kinder, die in ein grosses städtisches Schulhaus gehen werden, sehr urban aufwachsen. Dies sei ein bewusster Entscheid der Eltern.

Ich wundere mich über die unnötige, hitzige Diskussion in der jetzigen, strategischen Phase. Viel wichtiger wird sein, wenn das Projekt konkret wird, dass nicht nur zahlreiche Vorgaben zu Städtebau, Ökologie oder Wirtschaftlichkeit gemacht werden, sondern und vor allem zu den Bedürfnissen der Kinder. Ich plädiere für mehr Gelassenheit in der Diskussion. Lassen wir die Verwaltung ihre Arbeit machen. Ob Dreier- oder Vierer-Standort, ein Projekt muss zwingend die oben genannten

Beweise erbringen. Ein Wunschkonzert sollten (und können) wir uns nicht leisten.

Franz Vogt,

Vizegemeindepäsident Mitte

Immer noch mehr geht nicht mehr

Überall auf der Welt platzen Wachstumsballone – kleine und grosse, laut oder leise. Eine Erde prall voller Luxusschrott, Pestizide und Plastik im Wasser, Gifte im Boden und in der Luft. Und in den Köpfen vieler Menschen Konkurrenz: Letztendlich bis zum Krieg. Wie es einer autoritär-bürokratisch-hierarchisch-totalitären und industriell-materialistisch-mechanistisch-militärisch-technokratischen Herrschaft entspricht: Wann ist genug genug?

Diese Welt steckt in einer Krise. Auch in Allschwil. «Immer noch mehr» auf Kosten von anderen geht nicht mehr. Stopp mit dem Schlaffenland-Überfluss zulasten unserer aller Umwelt. «Echter Wohlstand» meint folgende fünf Dimensionen eines neuen, ganzheitlichen Wohlstandsbegriffs: Zeit, erfüllende Beziehungen, Kreativität, Verbundenheit mit den Mysterien des Lebens sowie mit der unbändigen Schönheit der Natur. Ein solcher Reichtum steht nicht im Widerspruch zu einem fundamental notwendigen Wandel; sondern er wird im Gegenteil dadurch erst ermöglicht. Stellen wir uns dem Trauma

und dem Schmerz der inneren Armut in unserer Gesellschaft, und verbinden wir uns mit unserer Sehnsucht nach einem guten Leben für alle. Entwickeln wir Schritte für einen echten Wohlstand: Tun wir es auch in Allschwil gemeinsam!

Ueli Keller,

Einwohnerrat Grüne

Zu den Abstimmungen

Ja zur Renteninitiative

Am 3. März finden neben den Wahlen für den Gemeinderat und Einwohnerrat in Allschwil auch zwei nationale Abstimmungen statt. Bei der Renteninitiative der Jungfreisinnigen stimmen wir über die langfristige Stabilisierung unserer Alters- und Hinterlassenenversicherung (AHV) ab. Die Vorlage hat dabei einen grossen Vorteil: Sie kostet weder den Steuerzahler, die Arbeitnehmer noch die Konsumenten einen Franken.

Aufgrund der steigenden Lebenserwartung funktioniert die Sicherung der Renten durch die Renteninitiative über die Erhöhung des Rentenalters. Die Anhebung des Rentenalters erfolgt schrittweise und das Rentenalter soll bis 2032 66 Jahre betragen. Anschliessend folgt in einem zweiten Schritt die Koppelung des Rentenalters an die Lebenserwartung. Ich möchte, dass auch unsere Kinder und Enkelkin-

der eine Rente haben, deshalb unterstütze ich die Renteninitiative!

Damian Schaller,

Einwohnerratskandidat FDP

Gerne noch die 14. AHV-Rente

So stelle ich es mir vor: Nachdem die 13. AHV-Rente vom Stimmvolk angenommen worden war, wurde drei Jahre später die Initiative zur 14. AHV-Rente lanciert. Weil die AHV-Geschichte ein absolutes Erfolgsmodell ist und so gut läuft, darf man sich nämlich nochmals einen Bonus genehmigen. Nein, im Ernst, die AHV ist eine Grundversicherung. Wem diese Rente nicht genügt, weil jemand zum Beispiel keine Pensionskassenleistungen bekommt, der erhält AHV-Ergänzungsleistungen, damit es für ein solides Leben im Alter reicht.

Wie die zusätzliche 13. Monatsrente finanziert werden soll, interessiert niemanden. Die Mehrwertsteuer und die Lohnabzüge müssen zwingend erhöht werden. Gutsituierte Rentner erhalten die Rente ebenfalls, was absolut keinen Sinn macht bei einer Grundversicherung. Ich stimme Nein zur 13. AHV-Rente, weil denjenigen, die mehr Geld zum Leben brauchen im Alter, anders geholfen werden muss beziehungsweise kann als mit der Giesskanne.

Werner Hotz,

Landrat EVP

Wir suchen Sie!

Erfüllende Teilzeitstelle in der Seniorenbetreuung. Wir bieten flexible Arbeitszeiten und umfassende Schulungen.

Bewerbungen unter
www.hi-jobs.ch
0800 550 440



Sammler kauft alle OMEGA / HEUER Uhren

auch in schlechtem Zustand,
Ersatzteile, Bänder, Gehäuse,
Lünetten, Zifferblätter, Zeiger usw.

Zum besten Preis. Barzahlung.

Jan./Feb.-Aktion: 25% mehr!

Kostenloser Besuch
M. Gerzner, Telefon 079 108 11 11
www.uhregalerie.ch
CH-Unternehmen mit Tradition

Haus der Kunst

Wir kaufen Pelzbekleidung,
Abendgarderobe, Antiquitäten,
Möbiliar, Porzellan, Gemälde, Zinn,
Asiatika, Teppiche, Bronzen, Schreib-,
Nähmaschinen, Foto Apparate, Ferngläser,
Taschen, Bernstein, Puppen, Spielwaren,
Tafel und Formensilber, Luxusuhren,
Schmuck und Münzen zu Höchstpreisen.

Seriöse Abwicklung wird garantiert.
Firma Klein seit 1974,
Telefon 076 641 72 25

Der erfolgreiche Weg zu besseren Noten:

Einzelnachhilfe – zu Hause – für Schüler, Lehrlinge, Erwachsene

durch erfahrene Nachhilfelehrer in allen Fächern.
Für alle Jahrgangsstufen.

Telefon 061 261 70 20
www.abacus-nachhilfe.ch



Kaufe Zinnwaren

Becher, Kannen, Teller. Es lohnt sich
bestimmt, rufen Sie mich an.

Frau Mülhauser, Tel. 076 612 19 75

Werbung

Der Weg zum
Erfolg.



Allschwiler
Wochenblatt

Winterschnitt
Viva Gartenbau
061 302 99 02
Severin Brenneisen, Heinz Gutjahr
www.viva-gartenbau.ch

TBB

**Helfen Sie
Tieren in Not**

Allschwiler
Wochenblatt

Antiquitäten – Gemälde und Kellerfunde

Ankauf von: Alten Fotoapparaten und Nähmaschinen sowie Schreibmaschinen,
Tonbandgeräten, Gemälden, Litos, Goldschmuck und Altgold, Silberwaren,
Münzen, Armband-/Taschenuhren, Asiatika, Handtaschen uvm.

Seriös – diskret – unkompliziert. **Kunsthandel ADAM** freut sich auf Ihre Anrufe.
M. Adam, Hammerstrasse 56, 4057 Basel, Tel. 061 511 81 77 oder 076 814 77 90

Weniger ist mehr



Überkonsum verschärft den Klimawandel.
Das bedroht die Lebensbedingungen im
Süden. **Jeder Beitrag zählt.**

sehen-und-handeln.ch

ÖKUMENISCHE
KAMPAGNE

In Zusammenarbeit
mit «Partner sein»



Fastenaktion



HEKS
Brot für alle.

Liste
5

In den Einwohnerrat am 3. März



Corinne Probst-Gadola Louis Seifried Tobias Stöcklin Olivier Waldner Stephan Wolf Jeremy Anderegg Melanie Butz Muriel Dietiker Pascal Dill Beat Dobler

Leserbriefe

Zu den Abstimmungen

Die 13. AHV-Rente jetzt

Anders als immer wieder prognostiziert schreibt die AHV weiter schwarze Zahlen. Die Angstszenerien der Bürgerlichen sind falsch. Die 13. AHV-Rente kostet bei der Einführung rund 4,1 Milliarden Franken. Diese Mehrkosten kann die AHV tragen, denn für 2026 rechnet der Bund mit Überschüssen in etwa gleicher Höhe. Sollte es in Zukunft zusätzliche Mittel brauchen, reicht ein zusätzlicher Lohnbeitrag von 0,4 Prozent AHV. Weil diese Lohnbeiträge mit dem Einkommen ansteigen, die Renten aber gedeckelt sind, leisten reiche Topverdienerinnen und -verdiener damit einen grösseren Beitrag, während tiefe Einkommen weniger belastet werden.

Der Kaufkraftverlust durch höhere Krankenkassen-Prämien, Mieten und Lebensmittelkosten können somit kompensiert werden und der zunehmend erodierende Mittelstand und vor allem die kleinen Einkommen gestärkt werden. Am 3. März Ja zur 13. AHV und Nein zur AHV-Initiative.

*Juliana Weber Killer,
SP Allschwil-Schönenbuch*

13. AHV-Rente: Von Saulus zu Paulus

Lange war ich mir nicht sicher, ob ich am 3. März ein Ja in die Urne legen würde für eine 13. AHV-Rente. Als ehemalige Pensionskassen-Stiftungsrätin weiss ich, dass wegen des Beitragsverfahrens nur Renten ausbezahlt werden können, wenn das nötige Kapital aufgebaut wurde.

Für die AHV gilt im Prinzip: Es müsste im gleichen Jahr gleich viel von den Erwerbstätigen einbezahlt werden wie für die Renten ausbezahlt wird. Seit der Einführung der AHV hat sich jedoch das Verhältnis Einnahmen zu Ausgaben gedreht: Statt mehr Einzahlenden sind wir nun mehr, die Rente beziehen. Das in frühen Jahren aufgebaute Vermögen wird deshalb rasch aufge-

braucht: Wir können uns theoretisch eine 13. Altersrente gar nicht leisten. Doch – und das ist für mich der springende Punkt: Für vieles hat der Bund Geld, ohne dass die Ausgaben budgetiert gewesen wären: Corona-Hilfe (zum Teil «erschwindelt» und/oder nicht zurückbezahlt), Garantie für eine Bank (zum Glück nicht benötigt). Für uns Alte jedoch fehlt angeblich das Geld. Das finde ich sehr traurig, das haben wir Älteren nicht verdient! Also bitte: Am 3. März Ja stimmen für die 13. AHV-Rente – und nicht vergessen: es gilt auch, Gemeinde- und Einwohnerrat zu wählen. Herzlichen Dank!

*Verena Meschberger,
Einwohnerratskandidatin SP*

Zu den Gemeindewahlen

Meine Kandidatur für den Einwohnerrat

Seit einigen Jahren interessiere ich mich für Politik. Mit meiner Kandidatur möchte ich für Allschwil aktiv im Einwohnerrat meine Werte vertreten. Meine Werte werden durch die SVP Allschwil/Schönenbuch am besten widerspiegelt. Vor allem mein Wissen im Bereich der Sozialversicherungen ist für meine Partei und den Rat besonders hilfreich und wichtig.

Die SVP Allschwil/Schönenbuch setzt sich für die persönlichen Freiheiten der Bürger ein. Unabhängig der Nationalität vertreten wir die Interessen des Mittelstandes, der Klein- und Mittelunternehmer und der Landwirtschaft. Geht es dem Mittelstand gut, geht es allen gut. Die SVP Allschwil-Schönenbuch ist die einzige Garantin für eine bürgerlich nahe Politik, von der alle Menschen in Allschwil profitieren.

Zu viele staatliche Vorschriften hemmen mehr, als sie nützen. Wir fördern deshalb das Eigentum, setzen auf mehr Eigenverantwortung und auf weniger Vorschriften. Eine übertriebene Reglementierung behindert eine gesunde Entwicklung der Wirtschaft und der Landwirtschaft. Sie gefährdet damit unseren Wohlstand. Ich freue mich über Ihre Stimme.

Für die Wahl in den Gemeinderat empfehle ich die bürgerlichen Kandidaten: Patrick Kneubühler, Robert Vogt, Franz Vogt, Tim Söllick und Philippe Hofmann.

*Romina Stefanizzi,
Einwohnerratskandidatin SVP*

Naturnah und familienfreundlich

Mein Name ist Tatjana Despotovic, ich bin Ärztin, verheiratet und Mutter von drei Töchtern. In Allschwil schätze ich die Vorteile des charmannten Dorflebens am Rande der grossen Stadt Basel. Der ausgezeichnete Verkehrsanschluss macht es leicht, zwischen urbanem und ruhigem, ländlichem Leben zu wechseln. Allschwil bietet eine perfekte Mischung aus Naturnähe, einer ausgezeichneten Infrastruktur und einer hohen Lebensqualität. Der Wegmattenpark und der Allschwiler Wald sind für uns nicht nur blosse Grünflächen, sondern auch eine Möglichkeit für sportliche Aktivitäten, lange Spaziergänge und Erholung nach der Arbeit. Diese Orte sind für meine Familie und unseren Bekanntenkreis von grossem Wert.

Besonders hervorheben möchte ich die aktive Gemeinschaft in Allschwil. Als Bewohnerin bin ich stolz darauf, an lokalen Veranstaltungen teilzunehmen und soziale Initiativen zu unterstützen. Ich würde mich gerne für den Erhalt dieser Werte in Allschwil engagieren. Die Vielfalt des Dorflebens und der Zusammenhalt der Einwohnerinnen und Einwohner sind Werte, die für mich besonders wichtig sind. Ich kandidiere als Einwohnerrätin auf der Liste 1 der FDP Allschwil-Schönenbuch und freue mich auf Ihre Stimme.

*Tatjana Despotovic,
Einwohnerratskandidatin FDP*

Meine Kandidatur für den Einwohnerrat

Allschwil, mein Zuhause, hat mich geprägt und zu dem gemacht, was ich heute bin. Ich bin stolzer Unternehmer von Stickjoe und möchte meine Erfahrungen, meine Liebe zur Gemeinde und mein Engagement nun in den Einwohnerrat einbringen.

In meinen Unternehmen setzen wir auf lokale Wertschöpfung und Innovation, um nicht nur wirtschaftlich erfolgreich zu sein, sondern auch einen positiven Beitrag zur Gemeinde zu leisten.

Als Vizepräsident des Feuerwehrvereins und Wachtmeister bei der Freiwilligen Feuerwehr Allschwil trage ich meinen Teil zur Sicherheit und dem Wohlergehen unserer Gemeinde bei. Mit meiner Kandidatur für den Einwohnerrat möchte ich einen weiteren Schritt gehen, um aktiv an der Gestaltung der Gemeinde teilzunehmen. Als Unternehmer und Gemeindebürger verstehe ich die Bedürfnisse der Menschen vor Ort und möchte meine Erfahrungen nutzen, um Allschwil weiterzuentwickeln. Ich habe eine klare Vision für die Zukunft von Allschwil: Eine florierende Wirtschaft, gestützt auf lokale KMU, die den Gemeinschaftssinn stärken. Mir liegt eine nachhaltige Entwicklung am Herzen, die Umweltaspekte, soziale Belange und wirtschaftliche Prosperität in Einklang bringt.

*Johnny Steiner,
Einwohnerratskandidat FDP*

Leserbriefe

Geben Sie immer Ihren vollständigen Namen und die vollständige Adresse an. Kennzeichnen Sie Ihr Schreiben als Leserbrief. Die maximale Länge beträgt 1300 Zeichen inklusive Leerschläge. Wir drucken nur Leserbriefe ab, die von Allschwiler Einwohnenden stammen oder sich auf ein lokales Thema beziehen. Bei Gemeindewahlen/-abstimmungen werden nur Leserbriefe von Leuten aus Allschwil, bei kantonalen Wahlen nur jene von Personen aus dem hiesigen Wahlkreis berücksichtigt. Wir veröffentlichen keine offenen Briefe. Schicken Sie Ihren Leserbrief an redaktion@allschwilerwochenblatt.ch oder an Allschwiler Wochenblatt, Greifengasse 11, 4058 Basel. Es gibt keinen Anspruch auf (vollständige) Publikation. Redaktionsschluss ist Montag, 12 Uhr.

Anzeige

In den Einwohnerrat am 3. März



René Fischli
Claudia Herzig
Nicolas Meier
Jonas Meyer
Aldin Rastoder
Evelyne Rossi
Laura Spielmann
Megan Stierli



Frauenverein St. Peter und Paul

Atelierbesuch im Dreispitz

Der Frauenverein St. Peter und Paul besuchte am 23. Januar die Couture Ateliers der Berufsfachschule (BFS) Basel. 24 Frauen fuhren mit dem Tram zum Dreispitz, wo sich im Freilager die Lehrwerkstatt der BFS für Bekleidungs-gestalterinnen und -gestalter befindet.

Betriebsleiterin Silvia Bessenich führte die Gruppe in die Geschichte und die Organisation der Couture Ateliers BFS Basel ein. Anschliessend stellte BFS-Direktorin Karin Zindel die BFS am Kohlenberg (früher bekannt unter dem Namen «Fraueli») vor. Neben der beruflichen Vor- und Grundbildung werden auch mehrere handwerkliche Kurse im Nähen, Stricken, Sticken, Weben und in der Lederverarbeitung angeboten.

Danach konnten die Allschwilerinnen in drei Gruppen die Räumlichkeiten der Couture Ateliers besichtigen. Im Basislehrjahr erwerben die Lernenden die Grundfertigkeiten ihres Berufes. Für ihre erste Kundschaft stellen sie einen Jupe und ein Herrenhemd her. In den Produktionsateliers des zweiten und

dritten Lehrjahres konnte der Frauenverein den Lernenden bei der Arbeit zusehen. Sie produzierten Kleidungsstücke für Privatpersonen und für Kollektionen. Rosanna Scarbelli, Atelierleiterin, zeigte Kleidungsstücke, die sie für Menschen mit einer Beeinträchtigung kreiert hatte. Auch Basic-Teile gabs zu bewundern, welche auf die Kundinnen individuell angepasst werden können. Die Allschwilerinnen konnten zudem solche Moulure-Schlupfgrößen anprobieren.

Nach dem Rundgang gabs Kaffee und Kuchen. An diesem Nachmittag war das Motto der Lehrwerkstatt «Mode ist unsere Leidenschaft» überall spürbar. Mit interessanten und beeindruckenden Erlebnissen trat der Frauenverein den Heimweg an.

Falls Sie auch einmal die Couture-Ateliers am Freilager-Platz 6 in Münchenstein besuchen möchten, bietet sich am 3. Mai eine Gelegenheit, dann findet eine Modenschau statt.

Monique Dreier für den Vorstand
Frauenverein St. Peter und Paul

Zmittagsmusik

Gitarre traf Kontrabass

Keine grosse Verstärkeranlage – zwei Stühle, einer davon für einen kleinen Verstärker, ein Notenständer und zwei Musiker im musikalischen Dialog. Michael Jeup an der E-Gitarre und Emanuel Schnyder am Kontrabass entführten die Zuhörer am 25. Januar im Fachwerk in eine wunderbar intime Welt des melodischen Jazz.

Mit interessanten Hintergrundinformationen geleitete Jeup das Publikum durch ein abwechslungsreiches Programm, in dem unter an-

derem bekannte Melodien von Cole Porter ebenso wenig fehlen durften, wie auch eine einfühlsame Jazzversion des schwedischen Volksliedes «Vem kan segla foruten vind». Beide Musiker überzeugten mit einer hervorragenden Technik und Musikalität. Jeup liess seine Gitarre gekonnt stimmig «sprechen» und Emanuel Schnyder «antwortete» auf seinem Kontrabass mit Intimität und einer spielerisch leichten Virtuosität. Das war Jazz vom Feinsten!

Monika Pfister fürs Fachwerk



Neben Musik gabs auch wieder feines Essen.

Foto zVg

Kirchenzettel

Römisch-katholische
Kirchgemeinde

Sa, 3. Februar, 11.30 h: Suppentag in St. Peter und Paul, Calvinhaus und christkath. Kirchgemeindesaal.

19.30 h: Lautenkoncert Casulana. Es spielen vier Lautinistinnen Musik aus der Renaissance und dem Barock. St. Theresia.

So, 4. Februar, 9.15 h: Kommunionfeier. Der Blasiussegen wird gespendet sowie Kerzen und Brot werden gesegnet. Sie sind eingeladen, Kerzen und Brot zum Segnen mitzubringen. St. Johannes der Täufer (Schönenbuch).

10.30 h: Kommunionfeier. Der Blasiussegen wird gespendet sowie Kerzen und Brot werden gesegnet. Sie sind eingeladen, Kerzen und Brot zum Segnen mitzubringen. St. Peter und Paul.

11 h: Eucharistiefeier (ital.). St. Theresia.

17.30 h: Kommunionfeier. Der Blasiussegen wird gespendet sowie Kerzen und Brot werden gesegnet. Sie sind eingeladen, Kerzen und Brot zum Segnen mitzubringen. St. Theresia.

Mi, 5. Februar, 16 h: Rosenkranzgebet. St. Peter und Paul.

Mi, 7. Februar, 10 h: Kommunionfeier, anschliessend Kaffee. St. Peter und Paul.

19 h: Taizégebet. Reformiertes Kirchli.

Evangelisch-reformierte
Kirchgemeinde

So, 4. Februar, 10.15 h: Gottesdienst, Elke Hofheinz, Pfarrerin. Dorfkirche Schönenbuch.

Christkatholische
Kirchgemeinde

Sa, 3. Februar, 11.30–13.30 h: ökumenischer Suppentag im Kirchgemeindesaal in Allschwil an der Schönenbuchstrasse 8.

So, 4. Februar, 10 h: Eucharistiefeier mit musikalischer Begleitung sowie Kerzenssegnung, St. Anna-Kapelle, Therwil.

Voranzeige

So, 11. Februar, 10.33 h: Fasnachtsgottesdienst mit den Guggemysli, anschliessend Apéro in der LaOla-Bar. Dorfkirche Allschwil.

Gottesdienste der drei Kirchen
in Allschwil

Alterszentrum am Bachgraben

Sa, 3. Februar, 10.15 h: römisch-katholischer Gottesdienst.

Regiogemeinde Allschwil
Evangelische Freikirche

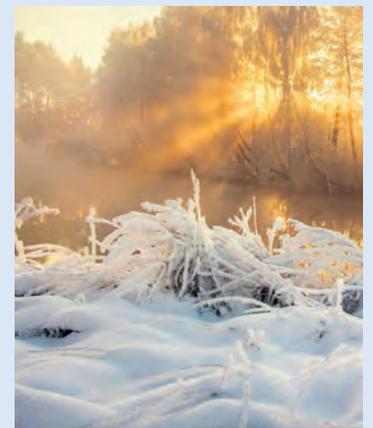
Fr, 2. Februar, 16 h: KCK. Für alle von der 1. bis 6. Klasse. Infos unter www.kidsclubimkino.ch.

So, 4. Februar, 10 h: Familien-Gottesdienst.

Fr, 9. Februar, 16 h: KCK. Für alle von der 1. bis 6. Klasse. Infos unter www.kidsclubimkino.ch.

19 h: KCK Plus. Für alle Teens von der 7. bis 9. Klasse. Infos unter www.kidsclubimkino.ch.

So, 11. Februar, 10 h: Gottesdienst mit Film und Talk.



Bieli Bestattungen

Ein Familienunternehmen seit 1886
für Allschwil und Umgebung

Hans Bieli & Co., Bestattungsunternehmen
Inhaber Beat Burkart

Allschwil, Liestal, Birsfelden, Basel
Tel. 061 481 11 59

Wir sind 24 Stunden für Sie da.
www.bieli-bestattungen.ch

Aktuelle Bücher aus dem Verlag

reinhardt
www.reinhardt.ch

Fussball

Auch ohne Traumfinal eine sehr tolle Ausgabe des Turniers

Der FC Luzern U21 verteidigt am diesjährigen Marcel-Fischer-Cup seinen Titel aus dem Vorjahr.

Von Alan Heckel

Auch wenn der Marcel-Fischer-Cup ein Vorbereitungsturnier ist, hatte sich Laurent Longhi im Vorfeld im Endspiel ein Duell der beiden Promotion-Ligisten Luzern U21 und St. Gallen U21 gewünscht. Doch ausgerechnet der FC Liestal, dessen Trainer Sohail Bamassy einst als Sportchef des FC Allschwil als Trainer geholt hatte, vermässelte den Traumfinal, weil er mit seinem Team die Ostschweizer mit 1:0 bezwang. «Es war ein sehr, sehr glücklicher Sieg der Liestaler», fand Longhi, der sich allerdings nicht über das überraschende Resultat ärgerte. «So soll es doch sein, die Besten sollen in den Final kommen.»

Starke Muttenzer

Das beste Team des Turniers war wie im Vorjahr der FC Luzern U21. Die Zentralschweizer, die fünf Spieler aus dem Super-League-Kader im Brüel mit dabei hatten, gewannen alle Partien, das Gruppenspiel gegen die Old Boys (3:0) und den Final gegen Liestal (5:0) mühelos, doch im Gruppenspiel gegen den SV Muttenz gelang ihnen erst spät der 2:1-Siegtreffer. Diesen Match bezeichnete Organisator Longhi als «historisch»: «Das war eines der besten Fussballspiele, das wir in der Geschichte des Marcel-Fischer-Cups hatten. Beide Teams hatten Chancen zum Sieg.» Dann fügte er lachend hinzu: «Wenn Muttenz gewonnen hätte, hätten wir den Traumfinal im Spiel um Platz 3 gehabt ...»

Den dritten Platz holten sich die stark aufspielenden Muttenzer. «Ich muss dem SV Muttenz ein Kränzchen winden, sie haben eine tolle Mannschaft und waren beiden Promotion-League-Teams ebenbürtig.» Die St. Galler, die mit Platz 4 vorliebnehmen mussten, hatten derweil mehr Probleme mit dem kleinen Kunstrasen als ihre Konkurrenten.

Torlose Old Boys

Gastgeber FC Allschwil schloss das Turnier auf dem letzten Rang ab. «Das Auftaktspiel gegen Liestal (3:3) hätten wir gewinnen müssen, auch wenn wir es am Ende auch



Der beste Match des Wochenendes: Die U21 vom FC Luzern (dunkelblaue Trikots) und der SV Muttenz boten ein packendes Spiel.

verlieren können», fand Roderick Föll, der sich im zweiten Match gegen den St. Galler Nachwuchs über die Höhe der Niederlage ärgerte. «Zwei Tore haben wir dem Gegner praktisch geschenkt», so der FCA-Trainer, dessen Team das Spiel um Platz 5 gegen OB im Penaltyschiessen verlor. «Die Old Boys kamen ohne Stürmer und brachten im ganzen Turnier keinen Treffer zusan-

de», bemerkte Laurent Longhi, der den Auftritten des FC Allschwil, bei denen die Neuzugänge Arlind Alimoski (Muttenz II) und Jonathan Frischknecht (Amicitia Riehen) zum Einsatz kamen, viel Positives abgewinnen konnte. «Die Leistungen gegen die interregionalen Zweitligisten Liestal und OB können sich sehen lassen. Wenn sie dieses Niveau halten, können sie mit

viel Selbstvertrauen in die Rückrunde gehen.»

Auch sonst machte die 14. Ausgabe des Marcel-Fischer-Cup dem Organisator viel Freude: «Es war auch ohne Traumfinal ein tolles Turnier.» Positive Feedbacks der teilnehmenden Teams und tolles Wetter – insgesamt kamen rund 800 Zuschauerinnen und Zuschauer ins Brüel – unterstreichen seine Aussage. Einziger Aufreger war eine blutige Kopfverletzung eines Liestalers im Finale, die aber vom Luzerner Teamarzt umgehend behandelt wurde. «Einfach sensationell», entfuhr es Laurent Longhi, der gestand, ein Fan des Luzerner Nachwuchses geworden zu sein. «Wie die auf und neben dem Platz auftreten, ist mehr als vorbildlich.»

Ob die Luzerner im nächsten Jahr dabei sein werden (Longhi: «Als Titelverteidiger müssen sie das ...»), steht noch in den Sternen. Erneut zugesagt haben Muttenz und OB. Denn bereits jetzt steht fest, dass Namensgeber und Hauptsponsor Marcel Fischer auch 2025 an Bord sein wird – sehr zur Freude von Organisator Loinghi: «Ich hoffe, dieses Turnier lebt noch lange weiter!»

Gruppe A

- FC Allschwil – FC Liestal 3:3
- FC St. Gallen U21 – FC Allschwil 4:0
- FC Liestal – FC St. Gallen U21 1:0

Gruppe B

- SV Muttenz – BSC Old Boys 0:0
- BSC Old Boys – FC Luzern U21 0:3
- FC Luzern U21 – SV Muttenz 2:1

Spiel um Platz 5

- FC Allschwil – BSC Old Boys 0:0, 6:7 n.P.

Spiel um Platz 3

- FC St. Gallen U21 – SV Muttenz 2:3

Final

- FC Luzern U21 – FC Liestal 0:5



Spiel um Platz 5: Der FC Allschwil (weisse Trikots) duellierte sich am Sonntagmorgen mit den Old Boys und verlor die Partie nach einem 0:0 in der regulären Spielzeit mit 6:7 nach Penaltyschiessen. Fotos Bernadette Schoeffel



Volleyball Damen 2. Liga

Dank personeller und taktischer Umstellungen zur Wende

Der VBC Allschwil siegt beim VB Therwil 5 in fünf Sätzen und nährt damit die Chancen auf den Klassenerhalt.

Von Samuel Wyss*

Am vergangenen Samstag traf der VBC Allschwil auf das Damen-5-Team aus Therwil, welches sich letztes Jahr dank Verstärkung aus den höher spielenden Equipen den Ligaerhalt gesichert hatte. Nun befinden sich Therwil und Allschwil mitten im Abstiegskampf. Ein Sieg war für beide zwingend.

Premiere für Wolski

Dieses Jahr kann sich Therwil keine Verstärkung aus den eigenen Reihen holen und die stärkste Angreiferin fehlte gegen den VBC. Doch auch bei Allschwil sah es kader-technisch nicht sonderlich gut aus. Sechs Spielerinnen standen bei diesem wichtigen Match nicht zur Verfügung. Da auch drei Mitten fehlten, durfte Patricia Wolski aus dem 4.-Liga-Team erstmals auf 2.-Liga-Niveau spielen und zeigte gegen die jungen Therwilerinnen eine abgeklärte Leistung.

Der Start aus Sicht der Gäste war aber ernüchternd. Allschwil lag so gleich 0:5 hinten und bei der zweiten Auszeit zeigte der Zählrahmen einen Rückstand von 3:10 an. Das Heimteam baute die Führung noch



Dynamisch und entschlossen: Allschwil greift über Aussen an. Foto zVg

aus und gewann den ersten Satz gegen annahmeschwache Allschwilerinnen gleich mit 25:15.

Den Gegner im Griff

Dank diverser Umstellungen vor und auch während der nächsten Abschnitte gelang es dem Gast, die Leimentalerinnen einigermassen in den Griff zu bekommen. Im Angriff konnte variabel gespielt werden und mit den gegnerischen Auf-

schlägen kam man fortan etwas besser klar und liess zumindest keine Punkte-Serie des Gegners zu.

Satz zwei und drei gingen mit 25:21 und 25:17 an Allschwil. Therwil startete dann mit einigen neuen Spielerinnen in den vierten Durchgang und dies zahlte sich aus. Einmal mehr kassierte der VBC eine Serie von sieben Aufschlägen. Wobei diese auch wegen eines Auf-

stellungsfehlers seitens Allschwil so lange andauerte. Therwil gewann den vierten Satz klar mit 25:18.

Gute News von oben

Der fünfte Satz war bis 7:7 ausgeglichen. Danach machte der Gast gleich acht Punkte am Stück zum 15:7 und feierte somit einen 3:2-Auswärtssieg. Trotz wichtigem Erfolg gibt es einen kleinen Wermutstropfen. Mit drei Punkten hätten die Allschwilerinnen den Gegner überholt. Aufgrund des knappen Sieges liegt Allschwil mit einem Punkt hinter den Therwilerinnen. Gute News wiederum gab es eine Liga höher. Dort gewann Aesch ein wichtiges Spiel und die Chancen, dass deshalb nur zwei Teams aus der 2. Liga absteigen, erhöht sich dadurch.

Morgen Samstag, 3. Februar, treffen die Allschwilerinnen um 15.15 Uhr in der Muesmatthalle gegen das andere und deutlich erfahrenere wie auch besser platzierte Team der Leimentalerinnen. Der VB Therwil 3 ist auf Rang 3 klassiert und deshalb klarer Favorit.

*für den VBC Allschwil

VB Therwil 5 – VBC Allschwil 2:3 (25:15, 21:25, 17:25, 25:18, 7:15)

Es spielten: Alicia Olah, Dominique Beck, Elena Stojanovic, Janine Mundschein, Laura Schneider, Laura Wechsler, Manuela Schönenberger, Mireille Stibler, Nora Vaes, Patricia Wolski, Vanessa Stumpp. Es fehlten: Ainoa Ordas, Anja Vaes, Kira Schlütter, Melina Hodel, Nora Kneubühler, Wiwi Anliker. Coach: Samuel Wyss, Assistant Coach: Xaver Hohmann.

Basketball NLB

Wenn nicht viel zusammenpasst ...

Am Mittwoch vergangener Woche mussten die Allschwiler Basketballer bei GC Zürich antreten. Nach zuletzt guten Spielen rechneten sich die Mannen von Marko Simic durchaus Chancen aus. Meisterschaftsspiele unter der Woche sind aber speziell – für das Heim-, aber insbesondere auch für das Auswärtsteam – Stichwort Spielanreise und der Feierabendverkehr.

Die Allschwiler erwischten an diesem Abend einen schlechten Auftakt. In der Defensive liess man den Geg-

ner gewähren – wegen ungenügender Rebound-Arbeit durften die Zürcher eigentlich so lange auf den Korb werfen, bis sie auch trafen. Während bei den Gästen insbesondere die eigenen Stärken nicht zur Geltung kamen, wurden die Schwächen dafür umso mehr offenbart: eine grosse Anzahl Turnovers (unerzwungene Fehler) und inferior bei der Reboundarbeit (gesicherte Korbabpraller).

Bei der Heimmannschaft passte hingegen Vieles zusammen. Das Heimteam verwandelte 48 Prozent

seiner Drei-Punkte-Würfe. Zum Vergleich: Allschwil hatte eine Freiwurfquote von 50 Prozent. Nebst grundsätzlichem Auftritt des gesamten Rosters erwischte der Profispieler von GC einen Sahnetag – mit 33 Punkten in 27 Minuten. Da kein Allschwiler auch nicht annähernd an seine Leistung aus den vorhergegangenen Spielen anknüpfen konnte, war die Niederlage – auch in dieser Höhe – verdient.

Bereits morgen Samstag, 3. Februar, findet das nächste Heimspiel

gegen Bernex Basket statt. Spielbeginn in der Turnhalle Gartenhof ist um 17 Uhr.

Johannes von Allmen

für den VBC Allschwil

Telegramm

GC Zürich Wildcats – BC Allschwil 100:66 (46:31)

Allschwil: Pacheco (19), Branislav Kostic (12), Herron (7), Milowitsch (3), Narasimhan (7); Khader (5), Stocker (7), Ivetic (3), Sünbül, Pesterity (3).

Gemeinde-Nachrichten

Informationen des Gemeinderates und Mitteilungen der Verwaltung Nr. 5/2024

Sirenentest am 7. Februar 2024

Am Mittwoch, 7. Februar 2024, findet der jährliche schweizweite Sirenentest statt. Dabei wird die Funktionsbereitschaft der Sirenen für den «allgemeinen Alarm» und für den «Wasseralarm» getestet. Im Kanton Basel-Landschaft werden total 150 Sirenen getestet. Parallel dazu macht die Informationsplattform Alertswiss auf die Alarmauslösung aufmerksam. Es sind keine Verhaltens- und Schutzmassnahmen zu ergreifen.

Um 13.30 Uhr wird in der ganzen Schweiz das Zeichen «allgemeiner Alarm», ein regelmässig auf- und absteigender Heulton von einer Minute Dauer, ausgelöst. Nach ei-

ner Pause von drei bis fünf Minuten erfolgt eine Wiederholung des Alarms. Zeitgleich wird zusätzlich zum Sirenenalarm eine Alarmmeldung über die Informationsplattform Alertswiss verbreitet. Angaben zur Plattform finden Sie auf der Internetseite www.alert.swiss

Die Alertswiss-App kann kostenlos im Apple Store und bei Google Play heruntergeladen werden.

Wenn das Zeichen «Allgemeiner Alarm» **ausserhalb** der angekündigten Sirenenkontrolle ertönt, bedeutet dies, dass eine Gefährdung der Bevölkerung möglich ist. In diesem Fall ist die Bevölkerung aufgefordert Radio zu hören, die Anweisungen der Behörden zu befolgen und die Nachbarn zu informieren.

Im Notfall Alarmauslösung von Hand

Bei einem Ausfall der Sirenenfernsteuerung wird im Ernstfall die Feuerwehr aufgeboten, diese aktiviert dann die Sirenen von Hand direkt vor Ort. Eine Überprüfung dieser Handauslösung wird vom Kanton jedes dritte Jahr angeordnet und wurde im letztjährigen Sirenentest durchgeführt.

Um 13.45 Uhr erfolgt eine Zweitauslösung der Sirenen über eine separate Auslösestation, welche dem Kanton als Redundanz dient. Somit wird um diese Zeit in sämtlichen Gemeinden des Kantons erneut der «allgemeine Alarm» sowie nach drei bis fünf Minuten eine Wiederholung ertönen.

Kein Wasseralarm-Test im Kanton Basel-Landschaft

In gefährdeten Gebieten, unterhalb von grossen Stauanlagen, erfolgt der Wasseralarm-Test zwischen 14.15 Uhr und 15 Uhr. Dabei ertönen zwölf tiefe Dauertöne von je 20 Sekunden in Abständen von je 10 Sekunden.

Im Kanton Basel-Landschaft gibt es keine Stauanlagen, welche mit Sirenen für den Wasseralarm ausgerüstet sind.

Weitere Hinweise und Verhaltensregeln finden Sie im Internet unter www.sirenentest.ch

*Amt für Militär und Bevölkerungsschutz,
Sicherheitsdirektion (SID)
Kanton Basel-Landschaft*

Verkehrsführungsänderung beim Baselmattweg

Die Erneuerung einer Gasleitung im Baselmattweg zwischen Allmendstrasse und Baslerstrasse hat eine temporäre Verkehrsführungsänderung in diesem Strassenabschnitt zur Folge.

Aus diesem Grund ist der motorisierten Verkehr auf der Gesamtlänge zwischen Maiengasse und Baslerstrasse Richtung Baslerstrasse seit Montag, 29. Januar 2024, im Einbahnregime geführt.

Die Zufahrt zur Feuerwehr, die Parkplätze vor der Postfiliale sowie die Parkplätze der Gemeindeverwaltung sind während der Erneuerungsarbeiten über den Dürrenmattenweg und die Allmendstrasse zu erreichen.

Die geänderte Verkehrsführung bleibt voraussichtlich bis Ende März 2024 bestehen.

Die Regiebetriebe der Gemeinde Allschwil danken für das Verständnis und stehen für Rückfragen gerne zur Verfügung.

Kein Gemeindebriefkasten am Dorfplatz während der Fasnachtszeit

Aufgrund der Allschwiler Fasnacht wird der blaue Gemeindebriefkasten bei der Bushaltestelle am Dorfplatz temporär demontiert.

In der Zeit vom 8. Februar bis 14. Februar 2024 wird der Briefkasten, den Einwohnerinnen und Einwohner für den Versand von Gemeindekorrespondenz und für

die Rücksendung der Wahl- und Abstimmungscouverten nutzen können, temporär abmontiert und eingelagert. Die anderen drei Kästen auf Gemeindegebiet sind nicht betroffen und können normal genutzt werden. Diese befinden sich beim Gemeindezentrum, am Lindenplatz und beim Einkaufszentrum Migros Paradies (Eingang Spitzwaldstrasse).

Separatsammlungen und Shredderdienst 2024

	Grobsperrgut		Kunststoff		Bioabfuhr (Grüngut)		Papier und Karton		Metall	Shredderdienst			
	Sektoren 1-4	Sektoren 1-4	Sektoren 1+2	Sektoren 3+4	Sektoren 1-4	Sektoren 1-4	Sektoren 1-4	Sektoren 1-4	Sektor 1	Sektor 2	Sektor 3	Sektor 4	
Feb.	7.	6./20.	7./21.	8./22.	8.	Firma Lottner AG	14.	5.	12.	20.	26.		
März	6.	5./19.	6./13./20./27.	7./14./21./28.	9.	Jungwacht/Blauring	—	4.	11.	18.	25.		
April	3.	2./16./30.	3./10./17./24.	4./11./18./25.	11.	Firma Lottner AG	—	2.	8.	15.	22.		
Mai	8.	14./28.	2./8./15./22./29.	2./8./16./23./30.	16.	Firma Lottner AG	15.	6.	13.	21.	27.		
Telefon-Hotline am Sammeltag													
	SRS AG 061 482 02 02	Lottner AG 061 386 96 66	Saxer AG 061 332 00 22		Vereinsammeltag: 077 468 46 02 Lottner AG: 061 386 96 66		SRS AG 061 482 02 02	Jos. Schneider AG 061 486 90 40					

Weitere Informationen im Internet: www.allschwil.ch > Lebensthemen > Abfall/Umwelt, und am Allschwiler Umwelttelefon: 061 486 25 93



Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung über die Fasnacht

Die Büros der Gemeindeverwaltung, der Werkhof sowie der Friedhof bleiben am Montag, 19. Februar, sowie am Mittwoch, 21. Februar 2024, nachmittags geschlossen.

Gemeindeverwaltung Allschwil

Bestattungen

Hegi-Rüede, Priska

* 28. Juni 1929
† 20. Januar 2024
von Pfaffnau LU
wohnhaft gewesen in Allschwil,
Obertorweg 89

Weiss-Stehlin, Anna Rosa

* 2. September 1933
† 21. Januar 2024
von Allschwil
wohnhaft gewesen in Allschwil,
Judengässli 8

Baugesuche

ft. Gemäss § 126 Abs. 5 des Raumplanungs- und Baugesetzes (RBG) teilen wir Ihnen mit, dass die folgenden Baugesuche zur Einsichtnahme aufliegen:

007/0137/2024 Bauherrschaft: Simon Jürg, Strengigartenweg 16, 4123 Allschwil. – Projekt: Kamin, Parzelle B491, Strengigartenweg 16, 4123 Allschwil. – Projektverantwortliche Firma/Person: Hügin Ofenbau GmbH, Hügin Sascha, Bahnhofstrasse 9, 4108 Witterswil.

008/0148/2024 Bauherrschaft: Majuno AG, Rümelinbachweg 62, 4056 Basel. – Projekt: Umbau und Aufstockung 2 Mehrfamilienhäuser, Parzelle A564, Spitzwaldstrasse 55, Schützenweg 66, 4123 Allschwil. – Projektverantwortliche Firma/Person: Dürig Meerwein Architekten AG, Meerwein Benedikt, Nauenstrasse 41, 4052 Basel.

Das Bauinspektorat Basel-Landschaft bietet zudem jeweils ab Donnerstag eine Online-Publikation* auf seiner Webseite an:
<https://bgaufilage.bl.ch/2762>

*Wichtiger Hinweis: Baugesuchspläne können nur dann online eingesehen werden, wenn hierzu eine entsprechende Einverständniserklärung der verantwortlichen Projektverfasserin bzw. des verantwortlichen Projektverfassers vorliegt.

Bei Fragen stehen wir Ihnen gerne wie folgt zur Verfügung:

Ort: Gemeindeverwaltung Allschwil, Bau – Raumplanung – Umwelt, Abteilung Entwickeln Planen Bauen, Baslerstrasse 111, 1. OG, Zimmer Nr. 110.

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 8 bis 11.45 Uhr, Montag 13.30 bis 18 Uhr (vor Feiertagen bis 17 Uhr), Mittwoch/Freitag 13.30 bis 17 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung (Telefon 061 486 26 18 oder 061 486 25 52).

Einsprachen gegen diese Baugesuche, mit denen geltend gemacht wird, dass öffentlich-rechtliche Vorschriften nicht eingehalten wer-

den, sind schriftlich unter Nennung der Baugesuchs-Nummer in vier Exemplaren bis spätestens **12. Februar 2024** (Poststempel) dem Bauinspektorat Basel-Landschaft, Rheinstr. 29, 4410 Liestal, einzureichen.

Rechtzeitig erhobene, aber unbegründete Einsprachen sind innert zehn Tagen nach Ablauf der Auflagefrist zu begründen. Die gesetzlichen Fristen gemäss § 127 Abs. 4 Raumplanungs- und Baugesetz (RBG) sind abschliessend und können nicht erstreckt werden.

Die Baubewilligungsbehörde tritt demnach auf Einsprachen nicht ein, wenn sie
a. nicht innert Frist erhoben oder
b. nicht innert Frist begründet wurden.

Bei offensichtlich unzulässigen oder offensichtlich unbegründeten Einsprachen kann die Baubewilligungsbehörde gemäss § 127 Abs. 2 RBG Verfahrenskosten bis 3000 Franken erheben.

Gemeindeverwaltung Allschwil
Bau – Raumplanung – Umwelt

Erscheinungsdaten Allschwiler Wochenblatt 2024

Woche	Erscheinung	Woche	Erscheinung	Woche	Erscheinung
5	02. Februar	20	17. Mai	36	06. September
6	09. Februar	21	24. Mai	37	13. September
7	16. Februar	22	31. Mai	38	20. September
8	23. Februar			39	27. September
		23	07. Juni		
9	01. März	24	14. Juni	40	04. Oktober
10	08. März	25	21. Juni	41	11. Oktober
11	15. März	26/27	28. Juni	42	18. Oktober
12	22. März			43	25. Oktober
13	28. März (Do)	28/29	12. Juli		
		30/31	26. Juli	44	01. November
14	05. April			45	08. November
15	12. April	32	09. August	46	15. November
16	19. April	33	16. August	47	22. November
17	26. April	34	23. August	48	29. November
		35	30. August		
18	03. Mai			49	06. Dezember
19	10. Mai			50	13. Dezember
				51/52	20. Dezember

Aboausgaben

Gemeindeausgaben

Einwohnerratsbeschlüsse vom 24. Januar 2024

Dringliche Vorstösse

Geschäft 4700

Beim dringlichen Postulat von Andreas Bärtsch, FDP-Fraktion, vom 7.12.2023 betreffend Provisorischer Schulraum für die Primarstufe Allschwil wird die Dringlichkeit mit 15 Ja und 18 Nein bei einer Enthaltung abgelehnt.

Geschäft 4710

Bei der dringlichen Motion von Urs Poživil, FDP-Fraktion, und Patrick Kneubühler, SVP-Fraktion, vom 21.12.2023 betreffend Bericht Finanzierbarkeit Viererstandortlösung Schulraumplanung (SRP) wird die Dringlichkeit mit 11 Ja und 18 Nein bei 2 Enthaltungen abgelehnt.

Änderung der Traktandenliste

Der Gemeinderat zieht das Geschäft 4500G/H/I «Vierter Zwischenbericht zur Motion von Matthias Häuptli, GLP, betreffend Tempo 30 in Quartierstrassen sowie Sondervorlage für die Realisierungsarbeiten zu Tempo 30 in Quartierstrassen» zurück und verschiebt es auf die nächste Sitzung.

Der Antrag von Patrick Kneubühler, SVP-Fraktion, Geschäft 4373C/A4572/A/4574/A/4650/A «Teilrevision des Geschäftsreglements des Einwohnerrates, sowie Beantwortungen zum Verfahrenspostulat von Florian Spiegel, SVP, vom 16.6.2021 betreffend Geschäftsreglement § 16 Büro, Verfahrenspostulat von Florian Spiegel, SVP, vom 16.6.2021 betreffend Geschäftsreglement § 22 GPK und Verfahrenspostulat der Geschäftsprüfungskommission vom 21.11.2022 betreffend § 22 des Geschäftsreglements des Einwohnerrates (zusätzliche Kompetenz für die Geschäftsprüfungskommission) auf die nächste Sitzung zu verschieben, wird mit 18 Ja und 3 Nein bei 15 Enthaltungen wegen Verfehlens der $\frac{2}{3}$ -Mehrheit (24) abgelehnt.

Traktandenliste

Geschäft 4701

Als Ersatz-Mitglied in die **Finanz- und Rechnungsprüfungskommission** anstelle des zurückgetretenen Rolf Adam, die Mitte-Fraktion, für

den Rest der laufenden Amtsperiode (bis 30.6.2024) wird Olivier Waldner, die Mitte-Fraktion, in stiller Wahl gewählt.

Geschäft 4702

Als Ersatz-Mitglied in die **Geschäftsprüfungskommission** anstelle der zurückgetretenen Corinne Probst, die Mitte-Fraktion, für den Rest der laufenden Amtsperiode (bis 30.6.2024) wird Tobias Stöcklin, die Mitte-Fraktion, in stiller Wahl gewählt.

Geschäft 4703

Als Mitglied in die **Geschäftsprüfungskommission** anstelle des zurückgetretenen Stephan Wolf, die Mitte-Fraktion, für den Rest der laufenden Amtsperiode (bis 30.6.2024) wird Corinne Probst, die Mitte-Fraktion, in stiller Wahl gewählt.

Geschäft 4704

Als Präsidentin in die **Geschäftsprüfungskommission** anstelle des zurückgetretenen Henry Vogt, SVP-Fraktion, für den Rest der laufenden Amtsperiode (bis 30.6.2024) wird Corinne Probst, die Mitte-Fraktion, in stiller Wahl gewählt.

Geschäft 4705

Als Mitglied in die **Kommission für Bauwesen und Umwelt** anstelle der zurückgetretenen Corinne Probst, die Mitte-Fraktion, für den Rest der laufenden Amtsperiode (bis 30.6.2024) wird Olivier Waldner, die Mitte-Fraktion, in stiller Wahl gewählt.

Geschäft 4706

Als Mitglied in die **Kommission für Kultur und Soziales** anstelle des zurückgetretenen Philippe Adam, die Mitte-Fraktion, für den Rest der laufenden Amtsperiode (bis 30.6.2024) wird Tobias Stöcklin, die Mitte-Fraktion, in stiller Wahl gewählt.

Geschäft 4707

Als Ersatz-Mitglied in die **Kommission für Kultur und Soziales** anstelle der zurückgetretenen Claudia Sigel, die Mitte-Fraktion, für den Rest der laufenden Amtsperiode (bis 30.6.2024) wird Corinne Probst, die Mitte-Fraktion, in stiller Wahl gewählt.

Geschäft 4708

Als Ersatz-Mitglied in die **Kommission für Sicherheit und Dienste** anstelle des zurückgetretenen Philippe Adam, die Mitte-Fraktion, für den Rest der laufenden Amtsperiode (bis 30.6.2024) wird Stephan Wolf, die Mitte-Fraktion, in stiller Wahl gewählt.

Geschäft 4709

Als Mitglied in das **Wahlbüro** anstelle des zurückgetretenen Vincent Vogt, FDP-Fraktion, für den Rest der laufenden Amtsperiode (bis 30.6.2024) wird Adem Söllick, die Mitte-Fraktion, in stiller Wahl gewählt.

Geschäft 4313G

Der Bericht des Gemeinderates vom 25.10.2023 betreffend **Umsetzung Verkehrssituation Kreuzung Fabrikstrasse/Lettenweg** (Betreffend Postulat Henry Vogt, SVP-Fraktion, Geschäft 4313) wird beraten und es wird folgender Beschluss gefasst:

Über folgende Anträge wird abgestimmt:

Antrag Gemeinderat:

1. Die Ausführung der Mittelinsel wird aufgrund der erwähnten Hindernisse wie Landerwerbsverhandlungen und wegen des Wegfallens von drei Bäumen verworfen.

Der Antrag des Gemeinderates wird mit 29 Ja und 6 Nein bei einer Enthaltung angenommen.

Antrag EVP/GLP/ Grüne-Fraktion:

1. Der Antrag von Sandro Felice, EVP/GLP/Grüne-Fraktion, «Der Einwohnerrat beauftragt den Gemeinderat bei der Kreuzung Fabrikstrasse/Lettenweg eine Lichtsignalanlage für den Fussgängerstreifen zu planen und umzusetzen und über den Investitionskredit 6150.5010.61 – Insel Fabrikstrasse – Neu über CHF 222'000.00 abzurechnen»

Der Antrag der EVP/GLP/Grüne-Fraktion wird mit 25 Ja und 9 Nein bei 2 Enthaltungen angenommen.

Somit genehmigt der Einwohnerrat bei der Kreuzung Fabrikstrasse/Lettenweg eine Lichtsignalanlage für den Fussgängerstreifen.

In der Schlussabstimmung wird das Geschäft 4313G grossmehrheitlich bei einer Gegenstimme als Ganzes erledigt abgeschlossen.

Geschäft 4373C

Geschäft 4572/A

Geschäft 4574/A

Geschäft 4650/A

Der Bericht des Büros des Einwohnerrates vom 22.5.2023 und 23.10.2023 zur **Teilrevision des Geschäftsreglements des Einwohnerrates, sowie Beantwortungen zum Verfahrenspostulat von Florian Spiegel, SVP, vom 16.6.2021 betreffend Geschäftsreglement § 16 Büro, Verfahrenspostulat von Florian Spiegel, SVP, vom 16.6.2021 betreffend Geschäftsreglement § 22 GPK und Verfahrenspostulat der Geschäftsprüfungskommission vom 21.11.2022 betreffend § 22 des Geschäftsreglements des Einwohnerrates (zusätzliche Kompetenz für die Geschäftsprüfungskommission)** wird beraten und es werden folgende Beschlüsse gefasst:

1. Die Teilrevision des Geschäftsreglements des Einwohnerrates wird einstimmig beschlossen.
2. Das Verfahrenspostulat von Florian Spiegel, SVP, vom 16.6.2021 betreffend Geschäftsreglement § 16 Büro, Geschäft 4572, wird einstimmig als erledigt abgeschlossen.
3. Das Verfahrenspostulat von Florian Spiegel, SVP, vom 16.6.2021 betreffend Geschäftsreglement § 22 GPK, Geschäft 4574, wird einstimmig als erledigt abgeschlossen.
4. Das Verfahrenspostulat der Geschäftsprüfungskommission, vom 21.11.2022 betreffend § 22 des Geschäftsreglements des Einwohnerrates (zusätzliche Kompetenz für die Geschäftsprüfungskommission), Geschäft 4650, wird einstimmig als erledigt abgeschlossen.

In der Schlussabstimmung wird das Geschäft 4373C/A4572/A/4574/A4650/A einstimmig als Ganzes erledigt abgeschlossen.

Gemäss § 121 des Gemeindegesetzes unterliegen die Beschlüsse Geschäft 4313G und Geschäft 4373C dem fakultativen Referendum. Die Referendumsfrist läuft am 4. März 2024, 24.00 Uhr ab.

Allschwiler Fasnacht

75
JOOR
S FÄGGT
ALLEWYL
NO

BROGRAMM

- 03. 02.** Samschtig
19:00 FLIEGEDÄTSCHER-FESCHT
→ im Saal vo dr Jägerstuube
- 08. 02.** Schmutzige Donnschtig
18:00 FASNACHTSFÜÜR
→ uff dr Läubere
FASNACHTSUFFTAGGT
→ Beize-Feschti im Dorf
- 11. 02.** Sunntig
05:00 MORGESTREICH
10:30 FASNACHTSGOTTESDIENSCHT
→ in dr Alte Dorfkirche
14:00 FASNACHTSUMZUUG
19:00 GUGGEKONZÄÄRT
→ vor dr Alte Dorfkirche und vor em Milchhüüsi
21:00 MONSCHTERGÄSSLE
→ Ystoo vor em Landhuus
- 12. 02.** Määntig
14:30 CHINDERUMZUUG → Staart bi dr Müüli
→ aaschliessend Chinderdisco in dr Remise vom Landhuus
18:00 LADÄÄRNE-USSTELLIG
→ uff em Dorfplatz
19:00 ALLSCHWILER DORFBÄNGG
→ in de Beize im Dorf
- 13. 02.** Zischtig
18:00 LADÄÄRNE-USSTELLIG
→ uff em Dorfplatz
GUGGEMUUSIG-STÄÄRNMARSCH
→ uff em Dorfplatz
19:00 ALLSCHWILER DORFBÄNGG
→ in de Beize im Dorf
- 14. 02.** Äschemittwuch
14:00 FASNACHTSBEÄRDIGUNG
→ uff em Dorfplatz
- 17. 02.** Samschtig
19:30 CHEERUSBALL
→ im chrischkadoolische Chirchmeindsaal mit Gugge und Masgge
→ Billjee im Vorverchauft bim Buech am Dorfplatz 12.-
an dr Oobekasse 15.-
- 03. 03.** Sunntig
18:30 SCHWELLEMER BUMMEL
→ Ystoo bim Schuelhuus Gaartestrooss, aaschliessend Blatzkonzäärt
vor dr Alte Dorfkirche

BLAGGEDDE

Die wärde vor dr Fasnacht vo
allne Cligge, viile Schuelchinder,
in viilne Lääde im Dorf und am
Umzuug verchauft.

Chupfer 8.-
Silber 16.-
Gold 40.-

Sponsoring Blakaat

VXL
Kommunikation
+ Design

MC HIGH END
Druckereien & Large Format Printing



Witeri Informatioone findsch uff
WWW.ALLSCHWILER-FASNACHT.CH

Ein Blick zurück

Der Hegenheimerzoll



Mit der Niederlage Frankreichs im Deutsch-Französischen Krieg von 1870/71 wurde Elsass-Lothringen dem Deutschen Kaiserreich einverleibt. Bedingt durch diese Annexion grenzte Allschwil über Nacht auf einer Länge von rund sieben Kilometern plötzlich an deutsches Hoheitsgebiet. Das Foto zeigt den Grenzübergang in die Nachbargemeinde Hegenheim in der Zeit vor dem Ersten Weltkrieg um 1913. Das schweizerische Zollgebäude am linken Bildrand wurde 1899 erstellt, vorgängig wurden die Zollgeschäfte in den Liegenschaften am Dorfplatz Nummer 7 und an der Hegenheimerstrasse 17 abgewickelt. Das deutsche Zollhaus dürfte gegen Ende des 19. Jahrhunderts erbaut worden sein. Ein prächtiger Platanenbaum markiert neben dem Grenzstein die Landesgrenze. Eine Baumallee führt den Wanderer in die damals deutsche Nachbargemeinde. Die beiden Grenzwächter, stehend der Schweizer, sitzend der Deutsche, sind in ein Gespräch verwickelt. Ein mit einem Fuder Heu beladener Lastwagen steht vor dem Zollgebäude. Die Aufnahme strahlt Ruhe aus, klar geordnete Verhältnisse sind eine Selbstverständlichkeit. Mit dem Ausbruch der Feindseligkeiten am 3. August 1914 verbarrikadierten die Deutschen den Zollübergang, der Übertritt in die elsässische Nachbarschaft war für die nächsten fünf Jahre nur noch Wunschdenken.

Text Max Werdenberg, Foto Archiv Werdenberg

Naturschutz

NVA-Arbeitseinsatz

Am Samstag, 10. Februar, schneidet der Natur- und Vogelschutz Allschwil (NVA) wieder die Kopfweiden am Lützelbach zurück. Nur wenn Weiden regelmässig zurückgeschnitten werden, bilden sie am Ende des Stamms eine Kugel, aus der jährlich wieder unzählige Äste austreiben. Diese wurden früher zum Flechten von Körben genutzt. So entstehen im Laufe vieler Jahre Kopfweiden, deren «Köpfe» mit ihren Rissen und Höhlen Unterschlupf für eine Vielzahl von Tieren bilden. Damit aber möglichst viele Weidenkätzchen als erste Pollennahrung des Jahres für die Bienen erhalten bleiben, werden nur die einjährigen Triebe der Kopf-

weiden zurückgeschnitten. Die Salweiden dazwischen werden stehen gelassen. In wenigen Wochen werden diese ihre Weidenkätzchen öffnen. Ihr Blühen ist ein erster Vorbote des nahenden Frühlings.

Treffpunkt zu diesem Arbeitseinsatz um 8.35 Uhr an der Bushaltestelle Engehollenweg, Abfahrt Bus 33 um 8.33 Uhr ab Dorfplatz in Richtung Schönenbuch. Nach der Arbeit offeriert der NVA einen kräftigenden Imbiss. Bitte tragen Sie wetterfeste, warme Kleidung, feste Schuhe und nehmen Sie Arbeitshandschuhe mit. Alle sind zur Mitarbeit herzlich eingeladen.

Kurt Bänтели,

Natur- und Vogelschutz Allschwil



Eine frisch geschnittene Kopfweide vor vielen blühenden Weiden am Lützelbach.

Foto zVg

Was ist in Allschwil los?

Februar

Sa 3. Suppentag

Suppentagskommission. Christkatholischer Kirchgemeindsaal, Calvinhaus und Pfarreisaal St. Peter und Paul, 11.30 bis 13.30 Uhr.

Fliegedätscher-Fescht

Saal Rest. Jägerstube, 19 Uhr.

Konzert des Casulana

Lute Consort

Lautenkoncert mit Musik aus der Renaissance und dem Barock. Kirche St. Theresia, 19.30 Uhr. Eintritt frei, Kollekte.

So 4. Morgenspaziergang

Natur- und Vogelschutz Allschwil. Treffpunkt 9 Uhr am Dorfplatz. Anschliessender Hock in der Vereinshütte.

«Highlandzauber»

Jahreskonzert des Kammerorchesters Allschwil. Mit Musik von Mozart und Mendelssohn. Christuskirche, 17.15 Uhr.

Mo 5. Konzert des Duo PanTastico

Alterszentrum Am Bachgraben, Haus C im Speisesaal, 15 bis 16 Uhr.

Posaunen- und Tenorhornkonzert

Musikschule Allschwil. Klasse von Anita Kuster. Saal der Schule Gartenhof, 19 Uhr.

Mi 7. Violinkonzert

Musikschule Allschwil. Klasse von Annina Wöhrle. Saal der Schule Gartenhof, 19 Uhr.

Mittwochtreff

Reformierte Kirchgemeinde. Lottomatch. Calvinhaus, grosser Saal, 14.30 Uhr.

Do 8. Fasnachtsfüür

Schärbe-Clique und Cosanostra Rigger. Auf der Läubern, 18 Uhr.

Herzklang entdecken

Margaretha Kradolfer. Gemeinsames Tönen (Wahrnehmungsübungen). Kirchli, 19 bis 20.30 Uhr. Eintritt 30 Fr.

Sa 10. Kopfweiden zurückschneiden

Natur- und Vogelschutz Allschwil. Treffpunkt 8.35 Uhr bei der Busstation Engehollenweg. Anreise mit 33er-Bus 8.25 Uhr ab Dorfplatz.

So 11. Allschwiler Fasnacht

Morgestreich, 5 Uhr. Umzug ab 14 Uhr, Route: Baslerstrasse–Binnergerstrasse–Gartenstrasse. Guggenkoncert, 19 Uhr vor der Dorfkirche, Monschergässle, 21 Uhr, Treffpunkt beim Landhus.

Mo 12. Allschwiler Fasnacht

Kinderumzug, Dorfplatz–Baslerstrasse–bis Einmündung Binnergerstrasse–Baslerstrasse, ab 14.30 Uhr. Anschliessend Kinderdisco in der Remise des Restaurants Landhus. Laternenausstellung im Dorf, 18 Uhr. Schnitzelbängg in den Dorfbeizen, ab 19 Uhr.



Di 13. Allschwiler Fasnacht

Laternenausstellung, Dorfplatz, 18 Uhr. Guggenmusik-Sternmarsch, Dorfplatz, 18 Uhr. Schnitzelbängg in den Dorfbeizen, ab 19 Uhr.

Mi 14. Fasnachtsbeärdigung

Auf dem Dorfplatz, 14 Uhr.

Sa 17. Cheersball

Wildviertel-Clique Allschwil. Christkatholischer Kirchgemeindsaal, 19.30 bis 4 Uhr. Tickets im Vorverkauf 12 Franken, Abendkasse 15 Franken. Vorverkauf bei Buch Am Dorfplatz ab 25. Januar.

So 18. Halbtageswanderung

Wanderverein Allschwil. Brückenwanderung rund um Brugg. Treffpunkt 8.20 Uhr, Schalterhalle Bahnhof Basel SBB. Wanderzeit circa zweieinhalb Stunden. Auskunft unter 061 361 24 87. Gäste sind willkommen.

Fehlt Ihr Anlass? Bitte melden Sie Einträge mit Datum, Wochentag, Zeit, Ort und Organisator an:

redaktion@allschwilerwochenblatt.ch

Kreuzwörter

Die Lösungswörter und die Gewinnerin

AWB. Die Lösungswörter der drei Kreuzwörter, die im vergangenen Monat erschienen sind, lauten «Rumpelstilz» in der Ausgabe Nummer 1/2, «Nufenenpass» (Nr. 3) und «Bundesfeier» (Nr. 4). Aus den vielen Zuschriften hat unsere Glücksfee diejenige von Elisabeth Wiedmer-Micallef aus Allschwil gezogen. Sie darf sich über einen individuell gefertigten Musik- oder Schlafgehörschutz oder einen Sennheiser TV-Kopfhörer gestiftet vom Dieze Hörcenter in Allschwil freuen.

Wir gratulieren der Gewinnerin ganz herzlich und wünschen unserer Leserschaft weiterhin viel Spass beim Knobeln. Schicken Sie uns die Lösungswörter, die diesen Monat erscheinen werden, bis am Dienstag, 27. Februar, zu und versuchen Sie Ihr Glück. Schicken Sie uns eine Postkarte an Allschwiler Wochenblatt, Greifengasse 11, 4058 Basel, oder ein E-Mail mit dem Stichwort «Rätsel» und Ihrem Absender an redaktion@allschwilerwochenblatt.ch.

Impressum

Amtliches Publikationsorgan für die Gemeinde Allschwil

Erscheint: jeden Freitag
 Auflage: 11 944 Expl. Grossauflage
 1 305 Expl. Normalauflage
 (WEMF-beglaubigt 2023)

Redaktion
 Greifengasse 11, 4058 Basel
 Telefon 061 264 64 91
redaktion@allschwilerwochenblatt.ch
www.allschwilerwochenblatt.ch
 Redaktion: Andrea Schäfer (asc)
 Fotos: Bernadette Schoeffel (bsc)
 Gemeindeseiten: Reto Wehrli (rw)
 Sport: Alan Heckel (ahe)
 Leitung: Stefan Fehlmann (sf)

Redaktionsschluss: Montag, 12 Uhr

Anzeigenverkauf
 Büro: Greifengasse 11, 4058 Basel
 Telefon 061 645 10 00
Mail_inserate@allschwilerwochenblatt.ch
 Anzeigenschluss: Montag, 16 Uhr

Jahresabonnement
 Fr. 82.– inkl. 2,5% MwSt.
 Abo-Service: Telefon 061 264 64 64
abo@lokalzeitungen.ch

Verlag
 LV Lokalzeitungen Verlags AG
 Greifengasse 11, 4058 Basel
www.lokalzeitungen.ch

Leserbriefe/ingesandte Texte und Fotos
www.allschwilerwochenblatt.ch

Die LV Lokalzeitungen Verlags AG ist ein Unternehmen der Friedrich Reinhardt AG.



JETZT WIRDS LUD!

dietze Hörcenter - Binnergstrasse 7 - Allschwil - 061 554 88 25 - allschwil@dietze-hoercenter.ch

Mir wünsche
allne e schöni
Fasnacht!

GHÖRSCHUTZ NUTZE - OHRE SCHÜTZE!

Trommler	Entnahme einer Absonderung	tun	vorsichtig, sachte	äusserer Stadtteil	Bewohner e. griech. Insel	Gewichtsmessgerät	Bewohner eines Kantons	in der Antike: Himmelsgewölbe	schott. Stammesverband	Turnübung	nicht dieses, sondern ...
					Schweizerin frz. Zunge						Vorplatz, Eingangsraum (frz.)
Berner Wappentier				Schwung			Wagenbespannung				
Querswand im Schiff					vorderasiat. Volk						
Fluss, vom Toggenburg kommend				Quartier in Zürich			Furcht				
Erlöser aus einer Gefahr				Ackergerät							
				Hauptstadt von Lettland			Schauspielaufgabe				
Kapitalertrag		böse, schlimm kurze Begebenheit									
							ugs.: Jugendliche(r)	Schreibübung in der Schule		Zauberer der Artus-sage	Bescheinigung, Zeugnis
Schulfach	Selbstlaut		Schallortungsgerät	Wunsch vor Mahlzeiten: «en ...»	Plattform	Titel jüd. Gesetzeslehrer	griech. Sagenheld	hinnehmende Ergebenheit			
ugs. abwertend: Gesicht (frz.)					getrocknete Traube						wertvolle Holzart
Abk.: Ost-südost				anbau-fähig				ein Binde-wort		Abk.: Radio Télévision Suisse	
Gegen-schlag (Boxen)						Winter-sportler					
Abk.: Angehöriger d. Armee				Glücks-spiel mit Losen						Abk.: Int. Automobil-Ausstellung	
einstudieren, üben						Natur-trieb					

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----

Schicken Sie uns **bis 27. Februar alle Lösungswörter des Monats Februar zusammen** per Postkarte oder E-Mail zu. Wir verlosen diesen Monat einen individuell gefertigten Musik- oder Schlafgehörschutz oder einen Sennheiser TV-Kopfhörer gestiftet vom Dietze Hörcenter in Allschwil. Unsere Adresse lautet: Allschwiler Wochenblatt, Greifengasse 11, 4058 Basel. E-Mails gehen mit Stichwort «Rätsel» und Absender an redaktion@allschwilerwochenblatt.ch. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mit der Einsendung erlauben die Teilnehmenden im Fall des Gewinns die Veröffentlichung ihres Namens und Wohnorts in dieser Zeitung. Viel Spass!